

plus

Ausgabe 1 – März 2022

B 14152 2013



Spendenaufuf

Hilfe für Menschen
in der Ukraine

Senioren

Wohlgefühl
durch Klang-
schalen

Rettungsdienst

Wache
Nittendorf ist
in Betrieb

Jugendrotkreuz

Pippi Lang-
strumpf lehrt
Erste Hilfe

In dieser Ausgabe

Kreisverband

»Das Leid muss beendet werden« 4
 Glückwünsche zum Arbeitsjubiläum 4
 Arbeitsjubiläum Andrea Rüttgers 4
 Arbeitsunfähigkeit überwinden 5
 Große Hilfe nach Brand in Sinzing 5
 Richard Schellenberg verabschiedet 5
 »Keinerlei langfristige Gefahr« 6
 Suchdienst des Roten Kreuzes 7
 Wochenend-Sonderimpfaktion 7
 Impfen gehen! 7
 Bei uns hat es Klick gemacht! 8
 112: Absetzen eines Notrufs 10
 Politiker würdigen Rettungsdienst 10
 Neue Rettungswache in Betrieb 11
 Beruf im Rettungsdienst 12
 Teddys für die ganz Kleinen 12
 Neue Herausforderungen 2022 12
 Schenke Leben – spende Blut 18
 Carpe Diem 18

Nachrufe

Horst Happach 9
 Wilhelm Bäumlner 10

PLUS persönlich

Jan Hümmel 13
 Freiwilligendienste konkret 14

Bildung

Weihnachtswichteln der »Physios« 16
 Sterben und Tod in Einsatzsituationen 16
 Personalentwicklung im Kreisverband 16
 Über den Sport zum Physiotherapeuten 17
 BRK Berufsfachschule für Physiotherapie 17

Pflege

Tagebuch der Pressesprecherin 19
 Sachspende der Familie Hingerl 19

Ausflüge der Tagespflege Wolfsegg 19
 Sachspenden 20
 Pflegenotstand? 21
 Neues aus unserer BRK Tagespflege 21
 Zaubrerhafte Stunden in der Tagespflege 22
 Erinnerungen an den Josefi-Tag 22
 Entspannungs- und Wellnessangebote 23
 Besuch von Almrausch Stamm 23
 Rengschburger Herzen
 erfüllen Weihnachtswünsche 23

Kinderbetreuung

Conny Reinelt als Hortleitung
 verabschiedet 24
 Kaufladen für den Hort 24
 Kindertageseinrichtungen besonders
 gefordert 25
 Winter im Hort 26
 Highlight für die Kleinen 26
 Vertragsunterzeichnung für
 neuen BRK Kindergarten 26

Bereitschaften

Schnellteststation in Nittendorf 27
 Undorf übernimmt Intensivtransport 28
 BRK Weihnachtspäckchen-Aktion 28

Jugendrotkreuz

Pippi Langstrumpf kann helfen 29
 Neue Schulsanitäter*innen ausgebildet 29
 Jugendrotkreuz Fresh-Up 2022 29

Wasserwacht

Wachdienstsaison der Wasserwacht 27

Bergwacht

Winterdienste am Großen Arber 30
 Winterprüfung erfolgreich bestanden 30
 Wandervorschlag 31

Reiss

Sanitäts Fachhaus

- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare



REGENSBURG

Straubinger Straße 40
 Donau-Einkaufszentrum
 Obermünsterstraße 17
 Günzstraße 2
 Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF

Bahnhofstraße 2

Meisel

Sanitäts Fachhaus

WEIDEN
 Hochstraße 9
 Tel. 0961 / 48 17 50

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2021 ging für den Kreisverband Regensburg mit einem für Viele doch sehr bedrückendem Ereignis zu Ende und auch das neue Jahr hielt zunächst einen Schicksalsschlag bereit: Wir mussten uns von unseren Kameraden Wilhelm Bäumler und Horst Happach für immer verabschieden. Zwei Rotkreuzler aus tiefster Überzeugung, die den Rotkreuzgedanken lebten und für viele von uns Vorbild und Freund waren. Ihr beider Wirken und ihre Persönlichkeit können mit Worten nicht annähernd gewürdigt werden. Mögen sie in Frieden ruhen.

Das vergangene Jahr ging auch für das Bayerische Rote Kreuz insgesamt nicht gerade ruhig zu Ende: Rund 1.350 Mal sind die Rettungswagen des Bayerischen Roten Kreuzes in der Silvesternacht und am Neujahrsmorgen ausgerückt. »Wir befinden uns unter dem Durchschnitt der Vor-Pandemiezeit, dennoch ist – anders als im Vorjahr – die Einsatzlastung nach Mitternacht deutlich gestiegen«, bilanzierte Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk. Und auch in der Stadt und im Landkreis Regensburg mussten unsere Einsatzkräfte Hilfe leisten: Im Zeitraum vom 31.12.2021 18 Uhr bis Neujahr 7 Uhr hatten wir 55 Einsätze. Ich hoffe, dass es den Betroffenen wieder gut geht und danke unseren Mitarbeiter*innen in allen Bereichen für ihren Dienst während der Feiertage!

Die Bewohner*innen der Stadt und des Landkreises Regensburg können sich auch 2022 auf die Dienstleistungen des BRK Kreisverbandes verlassen: Angefangen von der Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen (Erste-Hilfe, Berg- und Wasserrettung) und in unseren Berufsfachschulen für Physiotherapie und für Notfallsanitäter*innen, in den Kindertageseinrichtungen (zwei in der Stadt Regensburg und 14 im Landkreis), den Einrichtungen der ambulanten Pflege – sei es zuhause durch unsere 8 Sozialstationen oder in unseren 8 Tagespflegen – wie auch der stationären in den vier Heimen in Regensburg und Regenstauf und schon bald auch in Köfering, bis hin zum Angebot der Jugendarbeit des Jugendrotkreuzes, das mehr bietet als eine bloße Freizeitgestaltung! Und nicht zu vergessen: Unser hauptberuflich besetzter und – dieses Engagement ist nicht hoch genug zu würdigen – ehrenamtlich unterstütz-



ter und ergänzter Rettungsdienst steht auch in diesem Jahr 2022 an 365 Tagen rund-um-die-Uhr für alle Bürger*innen in der Stadt und im Landkreis Regensburg bereit!

Ich hoffe, Sie sind gut in das Jahr 2022 gekommen und ich möchte mich als Kreisgeschäftsführer bei Ihnen als Leser*in, insbesondere als Fördermitglied, ganz herzlich bedanken für Ihre Unterstützung des Kreisverbandes, verbunden mit der Bitte, diese uns auch die kommenden Monate wieder zukommen zu lassen. Hierfür nochmals ein Dankeschön!

Muss ich es erwähnen? Ich hoffe selbstverständlich, wie Sie auch, dass wir in diesem Jahr die Pandemie endlich in den Griff bekommen und das Virus nicht mehr die Nachrichten und insbesondere unseren Alltag bestimmt. Denn es gibt auch ohne Corona stets viel zu tun!

Liebe Leser*in, ich wünsche Ihnen nachträglich nochmals ein gutes neues Jahr 2022, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit!

Ganz herzlich grüßt Sie

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

Redaktioneller Hinweis

Wo auf Bildern von Veranstaltungen die Abgebildeten keinen Mindestabstand einhalten und/oder keinen Mund-Nasenschutz tragen, galt für alle Teilnehmer*innen die 2-G-Regel.

Spenden für Menschen in der Ukraine

Während wir an dieser PLUS arbeiteten, findet mitten in Europa eine kriegerische Auseinandersetzung statt, die uns alle, die wir seit Jahrzehnten in Frieden zu leben gewohnt sind und dies auch weiterhin wollen, mit großer Sorge erfüllt (s. hierzu auch das Statement der DRK-Präsidentin auf Seite 4).

Ein bewaffneter Konflikt ist durch nichts zu rechtfertigen. Die Betroffenheit angesichts der entsetzlichen Ereignisse in der Ukraine ist in der deutschen Bevölkerung groß und der Wunsch, den betroffenen Menschen Unterstützung zu bieten, ebenso. Der Bedarf an humanitärer Hilfe im Land, aber auch in den Nachbarländern, in die Menschen aus der Ukraine fliehen, ist groß. Das Deutsche Rote Kreuz bittet daher um Geldspenden für die Menschen in der Ukraine. Geldspenden sind gegenüber Sachspenden wesentlich effektiver: Ihr großer Vorteil ist, dass sie sehr flexibel eingesetzt werden können.

DRK Spendenkonto

IBAN DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC BFSWDE33XXX
Stichwort Nothilfe Ukraine

Das Bayerische Rote Kreuz mit seinen 73 Kreis- und fünf Bezirksverbänden steht in engem Kontakt zum Deutschen Roten Kreuz, das wiederum die internationalen Hilfen des DRK koordiniert und mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) in Kontakt steht. Wir danken allen Helfer*innen in der Bevölkerung und den Mitwirkenden des Roten Kreuzes für den Zusammenhalt in diesen schwierigen Zeiten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich

Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redakteur

Produktion: Faust | omonsky kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg

Gestaltung: Robert Horn, Mediendesigner

Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust

Druck: Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird klimaneutral auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Unsere allerherzlichsten Glückwünsche

zu 15, 20, 25 und 30 Jahren Betriebszugehörigkeit



Ein Jubiläum ist immer etwas ganz Besonderes. Was für den Menschen im privaten Umfeld beispielsweise Hochzeitstage sind, sind im beruflichen Umfeld die Firmenjubiläen oder das Mitarbeiter*innenjubiläum.

Der BRK Kreisverband Regensburg freut sich über die große Treue sowie die Identifikation der vielen langjährigen Mitarbeitenden mit unserem Verband. Erfreulicherweise geschieht dies zudem in einer Zeit, die auch in beruflicher Hinsicht oftmals als recht »schnellebig« gilt.

Schön, dass Sie in unserem Team sind! Ihnen ein großes Dankeschön für Ihren persönlichen Einsatz über diesen langen Zeitraum und für die Treue zu unserer Organisation.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin Erfolg und Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit.

Gratulation zum ...

30sten

Silvia Mirwald

25sten

Dominique Wilhelm

20sten

Andrea Rüttgers
Christian Ullmann
Sonja Weik

15ten

Nicole Eichinger



»Das Leid muss beendet werden«

Aufruf der DRK-Präsidentin zum Ukraine-Krieg

Angesichts der dramatischen Entwicklungen in der Ukraine hat die Präsidentin des Deutschen Rotes Kreuz e.V., Gerda Hasselfeldt, Ende Februar in ihrer damals ersten Reaktion folgende Worte gewählt: »Wir schauen mit der allergrößten Sorge auf die überaus dramatische Lage in der Ukraine. Das Leid der Menschen, das durch den weiter voranschreitenden bewaffneten Konflikt immer größer wird, muss beendet werden und ist durch nichts zu rechtfertigen.

Angesichts der militärischen Auseinandersetzungen rufen wir alle Konfliktparteien dringlichst dazu auf, das Humanitäre Völkerrecht zu achten.

Der Schutz der Zivilbevölkerung und zivilen Infrastruktur muss zu jeder Zeit an allererster Stelle stehen. Auch humanitäre Helferinnen und Helfer müssen geschützt sein und ihr Zugang zur betroffenen Bevölkerung muss dauerhaft sichergestellt sein.

Wir als Deutsches Rotes Kreuz werden alles in unserer Macht Stehende tun, um gemeinsam mit unseren Partnern in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und gemäß den Grundsätzen der Unparteilichkeit und Neutralität Leid zu mindern, Leben zu schützen und Menschen in Not zu versorgen.«

Arbeitsjubiläum Andrea Rüttgers

Seit Anfang des Jahres 2022 ist Andrea Rüttgers seit 20 Jahren in der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie tätig. Unter ihrer Leitung der Schule konnte auch die Organisation der Umzüge bestens geplant und vollzogen werden. Vom Regensburger Klosterackerweg zog die Schule über Zwischenlösung in der Prüfeninger Straße letztendlich in die neuen Räume im BRK Schulzentrum in der Straubinger Straße.

Seitdem Andrea Rüttgers als Lehrkraft für das Bayerische Rote Kreuz tätig ist, bringt sie von Anfang enormes persönliches Engagement mit in den Schulalltag. Dabei legt sie einen großen Wert auf eine fachlich hohe und qualitativ gute Ausbildung sowie einen hochwertigen Unterricht. Als Schulleiterin schafft sie es zudem, ihren Kolleg*innen ebenso ihren Elan zu vermitteln, um so

durchwegs die bestmögliche Betreuung der Schüler*innen zu erzielen. Mitunter die sehr gute Teamarbeit und der Zusammenhalt ist ihr Verdienst. Somit ist das sehr gute Ansehen der Absolvent*innen unserer BRK Berufsfachschule für Physiotherapie sicherlich ein Verdienst ihres unermüdlichen Einsatzes über viele Jahre. Auch seit der internen Neustrukturierung des Referats Bildung im Kreisverband bringt sich Andrea Rüttgers gewohnt zielstrebig ein, so dass der gute Ruf unserer Schule sicherlich weiter vorangetrieben wird.

Zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren wir ihr ganz herzlich und ich persönlich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit an unserer Schule.

Johannes Gottschalk

Referatsleiter Bildung/Schulleiter BFS für
Notfallsanitäter*innen

Arbeitsunfähigkeit überwinden

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Hallo, mein Name ist **Isabell Dauer**, ich bin seit Januar 2018 als Personalsachbearbeiterin im BRK Kreisverband tätig und habe im Oktober 2020 zusätzlich die Aufgaben als BEM-Beauftragte übernommen. Sicherlich fragen sich nun einige, was das überhaupt bedeutet.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) sieht vor, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden zielführende Lösungen zu finden, eine Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, mit Präventionsmaßnahmen dieser vorzubauen und dadurch das Team und die einzelnen Arbeitsplätze zu erhalten. In einem BEM-Prozess möchten wir unseren Kolleg*innen nach einer Erkrankung eine gesunde und motivierte Rückkehr in ihre Arbeit ermöglichen. Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit, die sich über sechs Wochen erstreckt oder wiederholt stattfindet, erhalten Betroffene ein Informationsschreiben mit einer Einladung zu einem BEM-Gespräch.

Dieses ist freiwillig und wird ausschließlich mit ihrer Einwilligung durchgeführt. Mit einem zugesandten Antwortformular können die Kolleg*innen uns mitteilen, ob sie das angebotene BEM-Gespräch mit dem Personalrat und mir wünschen. Unterstützend kann auch der Betriebsarzt, ein Vertreter der Schwerbehindertenvertretung, der



Rentenversicherung oder eine Vertrauensperson ihrer Wahl am Gespräch teilnehmen. In dieser Besprechung erörtern wir gemeinsam Maßnahmen, welche unsere Mitarbeitenden bei ihrer Einschränkung unterstützen, einer Verschlimmerung der Arbeitsunfähigkeit entgegenwirken und weitere Fehlzeiten einschränken können. Gerne berate ich Sie vorab telefonisch zum Thema »Betriebliches Eingliederungsmanagement« und beantworte Ihre Fragen. Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 0941 79605-1313.

Isabell Dauer
Sachbearbeiterin Personalverwaltung

Große Hilfe nach Brand in Sinzing

Anfang des Jahres traf ein Feuer in Sinzing, OT Dürnstetten, auch eine Kollegin unseres BRK Kreisverbandes: Ihr Haus, in dem sie mit ihrem Mann lebte, geriet in Brand. Es ist ihr besonders wichtig, an dieser Stelle in der BRK PLUS einen Dank an all die Unterstützer*innen vor Ort auszusprechen: Über 100 Helfer*innen waren es, die mit angepackt haben. Ihr Einsatz und was sie geleistet haben, überwältigen und berühren unsere BRK-Kollegin auch Monate nach dem Ereignis noch. »Mein Dank geht an all diese tollen Einsatzkräfte. An alle freiwilligen Unterstützer*innen, an all jene, die ehrenamtlich und hauptberuflich unentwegt an ihr Limit gehen, um anderen zu hel-

fen. Herzlichen Dank an alle Menschen, die mich hier nicht im Stich gelassen haben!«

Sinzings Erster Bürgermeister Patrick Grossmann hatte sich ein Bild von der Lage gemacht und seine Unterstützung angeboten. Auch ihm dankt unsere Kollegin.

Genauso wichtig ist es ihr, besonders innerhalb der Rot-Kreuz-Familie

»Vergelt's Gott« zu sagen für die unkomplizierte Hilfe, die rasch geleistet wurde und für den unvergleichlichen Zusammenhalt.

Der betroffenen Kollegin wünschen wir alles, alles Gute und noch viel Kraft, die nächsten Schritte zu bewältigen.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Herzlichen Dank!

Richard Schellenberg in den Ruhestand verabschiedet

Am 21. Februar hatte unser dienstältester Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung seinen letzten Arbeitstag und verließ uns in den wohlverdienten Ruhestand.

Der gelernte Industriekaufmann begann seine Laufbahn am 1. August 1996 im Rot-Kreuz-Heim in der Rilkestraße im Regensburger Westen, wo er mit Einführung der Pflegebuchführungsverordnung die Buchhaltung innerhalb kürzester Zeit »auf Vordermann brachte«. Darüber hinaus hat er berufsbegleitend seine Fortbildung zum Bilanzbuchhalter/IHK absolviert. Im Zuge der Zentralisierung der Verwaltung wurde er im Januar 2004 in den Kreisverband im Regensburger Osten versetzt, wo er bis zu seinem Ausscheiden Ende Februar diesen Jahres die gesamte Buchhaltung für unsere vier Seniorenzentren – Rotkreuzheim, Haus Hildegard von Bingen und Minoritenhof in Regensburg und das Seniorenzentrum in Regensburg - stemmte und über Jahre auch die Kasse des Kreisverbandes führte. Noch mehr als der »Mitarbeiter Schellenberg« wird aber der Mensch Richard fehlen. Unsere kontroversen Diskussionen in der Mittagspause, egal ob über die Themen Weltpolitik, Geschichte oder Sport, werden allen in Erinnerungen bleiben, die sie miterleben durften. Seine Hilfsbereitschaft, seine Kollegialität dem Team gegenüber und vor allem auch seinen Humor werden wir vermissen. In unserem Büro hinterlässt er eine Lücke, sowohl fachlich als auch menschlich, die nur sehr schwer zu schließen sein wird.

Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit und möglichst wenig »Rentnerstress« und wir versprechen ihm hiermit, dass er uns nicht komplett los wird. Wir sehen uns wieder! Versprochen.

Reinhard Kürzl
Kreisverband Regensburg, Leitung Finanzen

Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (li.) stößt mit Richard Schellenberg auf dessen Renteneintritt an.



»Keinerlei langfristige Gefahr«

Prof. Dr. med. Hugo Segerer unterstützt das Rote Kreuz bei Kinderimpfungen gegen Corona

Bereits zum Start der Kinderimpfungen war die Nachfrage beim Landratsamt Regensburg hoch und das hiesige Bayerische Rote Kreuz hatte alle helfenden Hände voll zu tun. Der Nachwuchs wird von den zugehörigen Impfzentren sowie den niedergelassenen Ärzt*innen betreut und geimpft. Dabei dankt der BRK Kreisverband dem Landratsamt für die gelungene Zusammenarbeit und ebenso den Ärzt*innen sowie dem gesamten Team für deren Einsatz in dieser fordernden Zeit.

Damit ist auch das Engagement des Arztes, Prof. Dr. med. Hugo Segerer, gemeint, der das Bayerische Rote Kreuz bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützt. Dieser hebt ebenso das Teamwork hervor: »Die Arbeit mit den Impfteams macht mir jeden Tag wieder Freude. Zudem finde ich es persönlich äußerst bemerkenswert, dass sich so viele Kinder und Jugendliche bei uns impfen lassen – um sich selbst zu schützen oder die Oma oder die Klassenkamerad*innen!«.

Wo liegt für ihn als Arzt die Herausforderung auf dem Gebiet der Covid Kinderimpfung? »Es ist immer wieder eine Herausforderung, als Mediziner beim Umgang mit Kindern ihr Vertrauen zu gewinnen. Das ist insbesondere bei Impfungen wichtig. Nur dann können sie beim Piks entspannen, statt ängstlich und verkrampft Schmerzen zu erwarten«, schildert er.

Auch zu folgenden Fragen findet Segerer Antworten aus dem medizinischen und persönlichen Bereich seiner Tätigkeit.

Welchen Kindern und Jugendlichen wird die Impfung generell empfohlen?

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch Institut empfiehlt aufgrund der vorliegenden wissenschaftlichen Daten, dass Jugendlichen generell wie Erwachsenen die Impfung angeboten werden soll. Zwar ist das Risiko von Jugendlichen über zwölf Jahren gering, schwer an Corona zu erkranken, das Risiko von Nebenwirkungen der Impfung ist aber noch niedriger. Hier hat die STIKO eine Nutzen-Risiko-Abwägung vorgenommen.

Für Kinder unter zwölf Jahren formuliert die STIKO zurückhaltender, weil sie für eine generelle Empfehlung noch nicht über die Datenmenge verfügt, die notwendig ist, um auch sehr seltene bedrohliche Nebenwirkungen auszuschließen. Deshalb wird die Impfung Kindern angeboten, die von einer Erkrankung betroffen sind, die einen schwe-

reeren Verlauf einer Corona-Infektion befürchten lässt. Die STIKO spricht sich aber ausdrücklich nicht gegen eine Impfung gesunder Kinder aus, wenn sie von ihnen selbst oder ihren Sorgeberechtigten gewünscht wird.

Welche Fragen werden Ihnen von Seiten der Eltern am häufigsten gestellt?

Soll ich mein Kind/meine*n Jugendliche*n wirklich impfen lassen?

Meine Antwort: Ja, ich empfehle die Impfung auf der Grundlage der Empfehlungen der STIKO. Die Impfung soll aber ohne Zwang erfolgen; das Kind bzw. der*die Jugendliche muss sie auch selbst wollen.

Welche Impfreaktionen sind zu erwarten?

Dazu gebe ich kurz über die üblichen Begleiterscheinungen Auskunft, betone, dass solche Begleiterscheinungen unangenehm sein können, aber nie gefährlich und immer vorübergehend sind. Eventuell können sie mit Fiebersaft oder einer Kopfschmerztablette behandelt werden. Eltern fragen gelegentlich nach langfristigen Gefahren. Hier kann ich guten Gewissens beruhigen: Bisher sind keinerlei langfristige Risiken, oder gesundheitliche Störungen nach Kinderimpfungen aufgetaucht – und letztlich auch nicht zu erwarten«.

Gibt es etwas, das Sie als Arzt aus der Pandemie gelernt haben?

Ich hätte nicht gedacht, dass doch so viele Menschen die Impfung auch als sozialen Dienst verstehen. Natürlich möchten sie sich selbst schützen, aber auch Verwandte, Freunde, und die Gesellschaft.

Was wäre Ihre generelle Botschaft an die Menschen im Blick auf die aktuell andauernde Pandemie?

Ich kann nur wiederholen, was viele Politiker*innen sagen: Wir können die Pandemie nur gemeinsam überstehen. Kein Mensch lebt allein auf der Welt, kein Mensch darf nur für sich selbst Freiheit beanspruchen, ohne auf die Freiheit anderer Rücksicht zu nehmen. Und die Entscheidung, sich impfen zu lassen, ist nicht nur eine persönliche Entscheidung über den eigenen Körper, sondern auch eine gesellschaftliche Entscheidung, die mit Verantwortung für andere, insbesondere auch mit unserer gemeinsamen Verantwortung für Pflegekräfte und Ärzt*innen in den Krankenhäusern zu tun hat.



Prof. Dr. med. Hugo Segerer, ehemaliger Chefarzt an der Kinderklinik St. Hedwig in Regensburg.

Wie, glauben Sie, hat die Pandemie uns als Menschen verändert?

Ich glaube nicht, dass die Pandemie uns Menschen verändert hat. Sie hat aber bei vielen Menschen ein Bewusstsein für die Verletzlichkeit unsere Lebensbedingungen, für die eigene Verletzlichkeit und für die Verantwortung, die wir füreinander tragen, geschaffen.

Es gab immer Menschen, die für sich oder ihre Kinder Impfungen verweigert haben, die ihre persönliche Freiheit über alles gesetzt haben, denen die Zukunft unserer Welt gleichgültig gewesen ist. In der Pandemie sind diese Menschen öffentlich sichtbarer geworden und haben sich stärker zusammengeschlossen als früher.

Was nehmen Sie als Privatperson aus dieser Pandemie mit?

Die pandemiebedingten Einschränkungen von Sozialkontakten waren schwieriger umzusetzen und schwieriger zu ertragen als alle anderen Einschränkungen. Ich persönlich habe festgestellt, dass ich mich immer noch – trotz meines Ruhestands – nützlich machen kann.

Was macht Sie zu einem glücklichen, zufriedenen Menschen?

Die Zuneigung meiner Frau, meiner Kinder und Enkel, die Freude über deren Wohlergehen und die Dankbarkeit, selbst gesund zu sein, Freunde zu haben und hier – trotz Pandemie – so gut leben zu können wie kaum an einem anderen Ort auf dieser Welt.

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Suchdienst des Roten Kreuzes

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin

Der Suchdienst des Roten Kreuzes sucht, verbindet und vereint Familien - in Deutschland und weltweit. Er unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Wir helfen Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen beispielsweise betreffen nach wie vor in Deutschland und weltweit unzählige Menschen: Viele verschwanden damals spurlos und noch immer sind ihre Familien im Unklaren über die Schicksale dieser Angehörigen.

Nach 1945 wurde die Suchdienstarbeit in unserem Land neu institutionalisiert. Seitdem tragen bis heute verschiedene Einrichtungen dazu bei, Vermisste zu suchen und menschliche Schicksale aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und des darauffolgenden Jahrzehnts zu klären.

So versuchen wir mit dem Bayerischen und dem Deutschen Roten Kreuz persönliche Schicksale zu klären und den Familienangehörigen damit die lang ersehnte Gewissheit zu geben. Zugegeben, nicht immer gelingt uns das, aber wir versuchen es: Auch Gerd J. hat sich bei mir gemeldet und hier beginnt die Spurensuche im Jahr 1947 am Regensburger Bahnhof. Er schreibt mir seine Familiengeschichte, die mich persönlich sehr bewegt und mich immer wieder berührt, wenn ich sie mir vor Augen halte.

»Das Ehepaar J. floh mit dem Schiff aus dem von den Sowjets besetzten Estland nach Deutschland. Nach einigen Zwischenstationen wurde ein Zuhause in Radebeul gefunden. Hier wurden ich, Gerd, und später meine Schwester Ruth geboren. Nach einer verdeckten Nachricht erfuhr mein Vater, dass eine Repatriierung zu den Sowjets erfolgen sollte.

Wieder startete im Juli 1947 eine Flucht in den Westen, welche auch gelang. Mein Vater konnte in Dachau bei der Firma Telefunken eine Arbeitsstelle besetzen. In Dachau wurde der Zuzug verweigert und wir wurden verhaftet. Nach dem Aufenthalt in einem der KZ-Lager in Dachau begann der Rücktransport mit dem Zug in Richtung Osten. Der Zug machte im Bahnhof Regensburg einen Halt. Angehörige des Roten Kreuzes holten meine Mutter und meine Schwester aus dem Zug. Auf dem Bahnsteig war ein kleines Gebäude mit dem aufgemalten Symbol des Roten Kreuzes. Mein Vater und ich mussten im Zug verbleiben.

Auch uns gelang die Flucht vom Transport durch einen Sprung aus dem fahrenden Zug in der Nähe von Schwandorf. In Regensburg fand die Familie zufällig wieder zusammen. Über das Lager Friedland wurde Wilhelmshaven unser neues Zuhause, was von den Briten vorgegeben wurde«.

Vielen Dank, Gerd J., dass Sie uns einen Einblick in Ihre Familiengeschichte gegeben haben und alles Gute für Sie!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Im Lager Friedland zeigt eine Helferin des DRK-Suchdienstes Kriegsheimkehrern aus der Sowjetunion das Foto eines noch vermissten Soldaten zur Identifikation – vermutlich im Lager Friedland, um 1955. (Foto: DRK)



Wochenend-Sonderimpfaktion

Mitte Dezember wurde eine Wochenend-Sonderimpfaktion in der Mehrzweckhalle Obertraubling angeboten (**im Bild**). Hier wurde Impfwilligen ein weiteres Angebot für eine Auffrischungsimpfung ermöglicht. Mit dieser Booster-Aktion und folgenden Sonderimpfaktion weitete der Landkreis Regensburg in Zusammenarbeit mit dem BRK seine Impfkampagne nochmals aus.

Die Booster-Impfung in Obertraubling war unabhängig vom Wohnort möglich. Auch Menschen aus anderen Landkreisen hatten sich für dieses Impfwochenende angemeldet und sich vom Team des Bayerischen Roten Kreuzes impfen lassen. »Dickes Merci« auch an alle helfenden Hände, Dankeschön für die Unterstützung unserer Bereitschaften.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Impfen gehen! Für dich. Für mich. Für alle.

Mit Einzug des Winters in Regensburg stieg die Impfnachfrage rasant an. Neben dem stationären Impfzentrum des Landratsamts Regensburg in Kooperation mit dem BRK und dem wiedereröffneten Impfzentrum in Wörth an der Donau wurde ein weiteres Impfzentrum in Nittendorf ins Leben gerufen. Die Räumlichkeiten des Familienstützpunkts in Nittendorf haben sich als die perfekte Örtlichkeit für Corona-Impfungen von Kindern unter zwölf Jahren angeboten.

Weiterhin bieten wir Beratung, Aufklärung und Impfungen durch unsere mobilen Einsatzteams in unserer Umgebung an, die in die verschiedenen Gemeinden des gesamten Landkreises unterwegs sind. Hier können sich unentschlossene Personen über die Möglichkeiten unkompliziert informieren und ein ausführliches Aufklärungsgespräch mit unseren Ärzt*innen führen

Vanessa Sachse
BRK Koordinierungsstelle Impfen

Bei uns hat es Klick gemacht



#schnee #rettungsdienst #UnserHelmutIstDerBeste

Regensburg in Weiß!
Danke an unseren Helmut, der dafür sorgt, dass es auf unserem BRK Gelände keine Schlitterpartie gibt.



#danke #spendenaktion #kinder

Ein strahlendes Lächeln von den Kids und den Erwachsenen gab hier auf dem Foto, das im Rahmen einer Spendenübergabe mit der Sparda-Bank im BRK Kindergarten St. Josef in Köfering entstand. Es hat uns Spaß gemacht und herzlichen Dank noch einmal für den Besuch und die tolle Unterstützung, wir freuen uns sehr darüber!



#GechillterWeihnachtsbaum #advent

So schaut das bei uns aus, wenn wir in Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest sind und einen Baum vom lokalen Christbaum-Händler unseres Vertrauens gekauft haben :-D



#nikolaus #kita #wirliebenkids

Na zum Glück sind unsere Kids in den BRK-Kitas in und um Regensburg IMMER ALLE gaaaanz brav und dann klappt das auch mit dem Nikolaus. Hier das Beweisfoto vom Nikolaustag bei unseren »Donaufischerln« in Sinzing.



Nachruf Horst Happach

Unser Kollege, Kamerad und Freund ist durch eine Türe gegangen, durch die wir ihm nicht folgen können. Einzig die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir ihn sehen können, wann immer wir wollen. Über viele Jahrzehnte war er eine prägende und geschätzte Persönlichkeit in unserem Kreisverband. Über 32 Jahre engagierte er sich hauptberuflich im Rettungsdienst, übernahm dabei auch zeitweise die Einsatzleitung. Er setzte sich im



Personalrat für die Belange seiner Kolleg*innen ein. Bis zuletzt war er Stellv. Personalratsvorsitzender.

Seit 1984 schätzten wir ihn auch als Mitglied bei der Wasserwacht Regensburg. Insbesondere die Förderung der Wasserrettung trägt seine Handschrift. Die Auszeichnung mit der BRK-Ehrennadel für besondere Verdienste und der BRK-Ehrennadel in Gold unterstreichen sein Lebenswerk.

Wir nehmen Abschied!

Ein großartiger Mitarbeiter und Kollege



Horst Happach (2. von links) beim Hochwassereinsatz 2013 am Oberen Wöhrd.

Die richtigen Worte für diesen emotionalen Nachruf zu finden ist alles andere als leicht. Denn mit Horst Happach haben wir einen Menschen verloren, der ein großartiger Mitarbeiter und Kollege war. Eine beeindruckende Persönlichkeit, privat, wie beruflich. Wir alle spüren den Schmerz des Verlustes weit über den Tag seiner Beerdigung hinaus. Nicht nur in seiner langjährigen Funktion als Personalrat werden wir ihn vermissen. Für uns war er ein Rotkreuzler, der Großartiges geleistet hat: Seine Arbeit hat enorm viel bewegt und wir vermissen ihn sehr! Seine herausragen-

den Kompetenzen und die Tatsache, dass er immer an seinen Werten und Überzeugungen festgehalten hat, kam auch all jenen zugute, die seine Unterstützung, sein offenes Ohr als Personalrat suchten. Mit ganzem Herzen und ganzer Seele hat er diese Aufgabe verfolgt. Sich Zeit nehmen für andere: In der heutigen, schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr! Wir verabschieden uns mit Horst Happach von einem Freund, der allen stets als engagierter, pflichtbewusster und zuverlässiger Mensch in Erinnerung bleiben wird. Ich bin unendlich dankbar, all die Jahre an seiner

»Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen«

Albert Schweitzer (1875 – 1965)

Viel zu früh mussten wir Abschied nehmen von unserem Freund und Kameraden Horst Happach, der im Alter von 63 Jahren plötzlich von uns gegangen ist. Horst war ein Wasserwachtler mit Leib und Seele. Er trat 1984 in die Wasserwacht Regensburg ein, übernahm von 2001 bis 2021 als Vorsitzender die Leitung der Ortsgruppe und war von 2010 bis 2017 als Technischer Leiter der Kreiswasserwacht tätig. Auch im BRK Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz wurde seine Expertise gerne angenommen und geschätzt, hier war er als Stellv. Technischer Leiter von 2013 bis 2021 aktiv. Egal ob als Rettungsschwimmer, Motorbootführer, Rettungsassistent oder Einsatzleiter Wasserrettungsdienst, auf ihn konnten sich immer alle 100%ig verlassen.

Sein hohes Engagement hat die Entwicklung der Wasserrettung in Regensburg geprägt: So wurden unter seiner Leitung viele maßgebliche Projekte wie Bayerns erster und einziger Quadski in der Wasserrettung etabliert, das Lehrzentrum und die Stationen renoviert und die gesamte Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht. Auch für die Wasserwachtjugend hatte er immer ein offenes Ohr.

Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Ortsgruppe und in unseren Herzen.

Frank Bauriedel

Fachbereichsleiter

BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter

Reinhold Krauß

Stellv. Vorsitzender und Kassier

Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

Seite verbracht haben zu dürfen, im Beruf gemeinsame Ziele erreicht zu haben. Das möchte ich auch im Namen unserer Kolleg*innen und seiner Wegbegleiter*innen übermitteln. Die gemeinsamen Erinnerungen bleiben für immer in unseren Herzen.

Wir alle sprechen unser tiefstes Beileid der Familie aus.

Möge Horst in Frieden ruhen.

Daniel Koller

Personalratsvorsitzender



Nachruf Wilhelm Bäumler

Wir haben leider die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass unser Freund und Kamerad Wilhelm Bäumler (**im Bild 2. von links**) Ende Dezember den langen Kampf gegen seine Erkrankung verloren hat. Sein Wirken für das BRK und unseren Kreisverband war so umfangreich, dass es sich kaum zusammenfassen lässt, ohne irgendeinen wichtigen Beitrag zu vergessen.

Er war ab dem 1. Mai 1959 Mitglied im BRK. Seine Karriere begann bei der Sanitätskolonne Grafenwöhr als Zugführer und als Kreiskolonnenführer beim Kreisverband Eschenbach/Opf. (1963). 1968 wechselte er zu uns nach Regensburg und wurde sehr schnell Zugführer und Stellv. Kolonnenführer. Bereits 1963 erwarb er den Lehrschein als Ausbilder für Erste Hilfe und war fast 60 Jahre in diesem Bereich der EH-Ausbildung aktiv. Unzähligen Menschen hat er beigebracht, wie sie in Notfallsituationen Leben retten können. Zudem war er viele Jahre Instruktor für Erste Hilfe und Ausbilder für den mittlerweile eingestellten Lehrgang »ABC-Schäden, Schutzverhalten und Erste Hilfe«.

Von 2002 bis 2021 kümmerte er sich als Konventionsbeauftragter des Kreisverbandes Regensburg um die Verbreitung des Wissens um die Aufgaben und die Rechtsstellung des Roten Kreuzes.

Das ehrenamtliche Team des Blutspendedienstes unterstützte er ab 2006 und auch der bis vor wenigen Jahren durchgeführte Flohmarkt trug seine Handschrift. In den Jahren 2015 und 2016 war er eine wichtige Stütze bei der Betreuung, Verpflegung und medizinischen Versorgung der Asylbewerberströme in Regensburg.

Auch im Bereich der Vorstandsarbeit hat sich Wilhelm Bäumler sehr verdient gemacht. Ab 1989 engagierte er sich in verschiedenen Wahlvorbereitungsausschüssen und von 1993 bis 2021 war er der Stellv. Schatzmeister in unserem Kreisverband. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Wilhelm Bäumler 2019 für seine Verdienste die Jahreshonore für 60 Dienstjahre vom Kreisbereitschaftsleiter und das DRK-Ehrenzeichen vom Präsidenten des DRK.

Mit ihm verlieren wir einen engagierten Helfer, einen wertvollen Ratgeber, einen Kameraden und einen Freund.



112: Absetzen eines Notrufs

Der »Europäische Tag des Notrufs« wird jährlich am 11. Februar begangen, die Notruf-Nummer ist das ganze Jahr über wichtig, an 365 Tagen hilft sie Leben retten.

Wussten Sie, dass die 112 in ganz Europa gültig ist? Aber auch in Israel, Neuseeland oder Kanada.

Beim Absetzen eines Notrufs sind die W-Fragen Grundlage für eine schnelle Hilfe.

WER ruft an? Welche Verletzung?

WAS ist passiert?

WO ist es passiert?

WIE viel Verletzte/ Beteiligte gibt es?

WARTEN auf Rückfragen!

»Je konzentrierter ich einen Notruf absetzte, um so schneller kann Hilfe kommen«, so Sebastian Gerosch, Stellv. Leiter Rettungsdienst des BRK Kreisverbandes Regensburg. Im Interview mit dem Fernsehsender TVA erklärt er (**Bild oben**) unterschiedliche Fakten zum Thema.

Der Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk erklärt eine korrekte Nutzung der Nummer so: »Ob starke Schmerzen, Verkehrsunfall oder Brand – unter der 112 erreicht man den Notruf für Feuerwehr und Rettungsdienst. Bei dringenden, nicht lebensbedrohlichen Situationen spätabends, am Wochenende oder feiertags ist hingegen der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116 117 der richtige Ansprechpartner.«

Politiker würdigen Rettungsdienst

Der Rettungsdienst in Regensburg bekam Weihnachts- und Neujahrsgrüße übermittelt, dabei bedankten sich der erste Bürgermeister des Marktes, Josef Schindler (**im Bild links**), und Peter Aumer, MdB, (**rechts**) stellvertretend an das gesamte Team gerichtet bei Thomas Heinlein, unserem Leiter der Rettungswache vor Ort. On top gab es ein paar Leckereien und Naschzeug. Nervennahrung, die kann man immer brauchen!



In der Rettungswache Wörth kam man am gemeinsamen Tisch zusammen und tauschte sich mit dem dortigen Leiter Jürgen Neshyba (**im Bild rechts**), seinem Team und der Bundestagsabgeordneten Marianne Schieder (**links**) über die aktuellen Aufgaben im Rettungsdienst aus. Natürlich war auch hier die Pandemie eines der zentralen Themen. Um so wichtiger, dass die Wertschätzung und die Anerkennung an die Menschen, die diese tagtäglich bekämpfen, bestehen bleibt, bestenfalls sogar noch wächst!

Neue Rettungswache in Betrieb

Das Rote Kreuz ist jetzt dauerhaft in Nittendorf präsent

Mit dem Spatenstich am 28. September 2020 begann offiziell der Bau der neuen Dienststelle des BRK auf dem Grundstück in der Marktgemeinde Nittendorf im dortigen Ortsteil Etterzhausen.

Nun wurde die neue Rettungswache mit ihren 760 Quadratmetern Gesamtfläche in Betrieb genommen. Ein solches Projekt gerade unter den Bedingungen der Coronapandemie zu stemmen, ist keine leichte Aufgabe. Umso mehr freut es das Bayerische Rote Kreuz, dass alles so gut geklappt hat und dass der Neubau ein weiterer Garant für die bestmögliche rettungsdienstliche Versorgung hier in der Region ist. Wenn Menschen in Not geraten und schnellstmögliche Hilfe benötigen, sind die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes hier einsatzbereit. Das große und moderne Gebäude ist optimal auf die Arbeitsabläufe der Rettungskräfte und die Erfordernisse einer Rettungswache der heutigen Zeit ausgerichtet.

Ziel war und ist es, die Einsatzzeit in diesem Bereich noch einmal zu verkürzen sowie für eine generell noch bessere Abdeckung des Landkreises zu sorgen.



Die Leitung der neuen BRK Rettungswache Nittendorf stellt sich und das neue Gebäude vor:

Mein Name ist Maria Viernstein, ich bin 45 Jahre alt und gebürtige Regensburgerin (**Bild rechts**). Meine Kindheit habe ich in Deuring verbracht, ich bin dort aufgewachsen und auch noch heute in dieser schönen Gemeinde wohnhaft. Beruflich bin ich seit 2016 im BRK Kreisverband Regensburg tätig. Für mich ist es etwas Besonderes, mich hier in der heimatlichen Umgebung mit meiner Arbeit sinnvoll einbringen zu können. Dabei spielt die Liebe zu meinem Beruf im Rettungsdienst eine große Rolle, denn schon immer habe ich gerne mit Menschen gearbeitet, sie in



unterschiedlichen Lebenslagen unterstützt und ihnen geholfen. Mein Tätigkeitsfeld als Wachleitung ist sehr abwechslungsreich, dabei bleibt meine Arbeit interessant und nicht selten ist es auch eine große Herausforderung. Der Beruf im Rettungswesen bringt ja an sich schon eine gewisse Herausforderung mit sich. Nun freue ich mich über den Einzug in unseren Neubau: Nach den Anfangszeiten im Pollenrieder Bauhof (herzliche Grüße und ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die dortigen Mitarbeitenden) haben wir nun die neue Wache in der Regensburger Straße/Ecke Am Fürstenholz bezogen.

Die neu erbaute BRK Einrichtung in Nittendorf hat in ihrer Kombination aus der Rettungswache, dem Katastrophenschutz, unseren Bereitschaften, dem Jugendrotkreuz und den zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort ein großes Potential. Sie ist in meinen Augen ein wichtiger Gewinn für den Landkreis. Die Bundesstraße 8 sowie die Autobahn sind in Notfällen schnell erreichbar, auch die Arztpraxen und Notfälle in der umliegenden Bevölkerung sind damit gut abgedeckt.



Die Einwohnerzahlen in unserer Region steigen, der Verkehr nimmt zu und damit auch der Bedarf an schneller und hochwertiger Hilfe bei Notfällen. Auch das hohe Engagement der ehrenamtlichen Bereitschaftsmitglieder des Bayerischen Roten Kreuzes macht den Standort Nittendorf so wertvoll.

In unserem neu in Betrieb genommenen Rettungszentrum befindet sich im Erdgeschoss die Rettungswache mit Aufenthaltsraum, Küche, Umkleiden, Sanitäranlagen und Hygieneschleuse. Zudem gibt es einen Raum für die persönliche Schutzausrüstung, ein Büro, Schlafräume, ein Lager sowie Garagenplätze. Im Obergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten unserer Bereitschaften und des Jugendrotkreuzes sowie ein großer Lehr- und Versammlungssaal.

Angegliedert an diesen Bereich sind am Zweitgebäude weitere Garagenplätze sowie Außenstellplätze. Bei besonderen Einsatzlagen oder bei größerem Bedarf werden die dort stehenden Einsatzfahrzeuge zusätzlich von ehrenamtlichen Helfer*innen besetzt. Auch das Fahrzeug der »Helfer vor Ort« befindet sich hier. Der HvO ist von ausgebildeten Ehrenamtlichen besetzt und leistet schnelle Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. An die Garagen angegliedert sind zusätzlich zwei Lagerräume.

Die neue Rettungswache beherbergt somit alles, was es in einer Rettungswache braucht.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Maria Viernstein
Leitung BRK Rettungswache Nittendorf



Beruf im Rettungsdienst

Um über all die Facetten der Arbeit im Rettungsdienst zu schreiben, würde eine ganze PLUS-Ausgabe gar nicht ausreichen, aber einen kleinen Einblick können wir ganz bestimmt vermitteln:

Dass der Job in diesem sensiblen Bereich systemrelevant und zudem äußerst anspruchsvoll ist, steht außer Frage. Berufsfelder im Rettungsdienst gibt es viele, wie beispielsweise die Notfallsanitäter*innen oder auch die Rettungssanitäter*innen. Rund um die unterschiedlichsten Berufsmöglichkeiten im Rettungsdienst bietet das BRK Regensburg eine Vielzahl an Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Lea Passian (Bild oben) ist Rettungssanitäterin und angehende Notfallsanitäterin. Zu ihrem persönlichen beruflichen Werdegang sagt sie: »Es ist natürlich immer ein bisschen wie ein Überraschungsei, was dich da erwartet. Weil ja jeder Tag und jeder Einsatz anders ist.« Eine abwechslungsreiche Arbeit, für die die 22-jährige Regensburgerin Feuer und Flamme ist. Im Oktober letzten Jahres startete ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin beim BRK Kreisverband in Regensburg.

Teddys für die ganz Kleinen

Zu Weihnachten bekam unser Rettungsdienst riesige Kartons bis oben hin voll mit vielen bunten Teddybären gespendet. Natürlich für die Kleinen, denen unsere Teams auf ihren Einsätzen begegnen. Unsere neuen Teddys fahren also fleißig im Rettungswagen mit und wir sagen von ganzem Herzen Dankeschön! Durch die Kinderhilfe Eckental und die Regensburger Firma Optitool GmbH können wir diese flauschigen Kollegen an die Kids verteilen.

Dr. Josef Rackl, Geschäftsführer von Optitool, mit Carlos Agoston, BRK Rettungsdienst und Corinna Steffl von der Kinderhilfe Eckental (von links).



Neue Herausforderungen 2022

Über 40.000 Rettungsdienst-Einsätze im vergangenen Jahr

Auch heuer und mit immer wieder neuen Anforderungen ist der Rettungsdienst des BRK Kreisverbandes Regensburg für die Bürger*innen in unserer Region da: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Die vergangenen Monate waren in vielerlei Hinsicht wieder ein Ausnahmejahr mit der immer noch anhaltenden Coronapandemie, dem längsten Katastrophenfall in der Geschichte Bayerns sowie etlichen Umweltkatastrophen. Auch neue Herausforderungen, wie die Situation in der Ukraine stellen die Menschheit ständig vor veränderte Situationen.

Mit Beginn der Pandemie ist auch die Belastung der Einsatzkräfte im Rettungsdienst gestiegen. Corona hinterlässt gerade hier ganz deutlich seine Spuren. Die Rettungskräfte des ortsansässigen BRK waren auch im sogenannten »Corona-Kleeblattkonzept« involviert und unterstützten u.a. mit Fahrten zum Münchner Flughafen die Verlegung von Intensivpatient*innen in andere Kliniken.

»Das Rote Kreuz stellt sich damit den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit«, so Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst im BRK Kreisverband Regensburg. »Unsere Hilfe ist – leider – dringender denn je. Mein Dank gilt in diesen Zeiten unseren vielen Hauptberuflichen und den ehrenamtlich engagierten Helfer*innen.«

Das Bayerische Rote Kreuz ist in unserer Gegend für Rettungswachen an sechs verschiedenen Standorten verantwortlich: In Regensburg Ost sowie West, zudem in Wörth an der Donau, Regenstauf, Hemau und Nittendorf. Generell betreibt das Bayerische Rote Kreuz als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit mehr als 6.200 hauptberuflichen Einsatzkräften und über 1.200 Einsatzfahrzeugen den größten Rettungsdienst in der Bundesrepublik Deutschland.

Das spiegeln auch die aktuellen Einsatzzahlen der letzten Jahre wider. Allein der Kreisverband Regensburg hatte mit seinem Team

aus Rettungs- und Notfallsanitäter*innen 40.459 Einsätze im letzten Jahr, darunter 19.400 Krankentransporte. Über 8.147 Fahrten waren Notfalleinsätze. Dabei wurden 2021 mehr als 1.244.720 Kilometer zurückgelegt (das entspricht 31 Erdumrundungen).

Der Fahrzeugflotte des Kreisverbandes zugehörig sind dabei Rettungswagen, Notarzteinsetzungsfahrzeuge, Krankentransportwagen, Intensivtransportwagen, Einsatzleitwagen, Mannschaftstransportwagen.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiter*innen des BRK, die gleich ob beruflich, im Bundesfreiwilligen Dienst oder ehrenamtlich jedes Jahr aufs Neue höchste Qualität in der Patientenversorgung leisten. Sie sorgen in ihren Einsätzen dafür, dass die Patient*innen durch das Rote Kreuz entsprechend zuverlässig, schnell und kompetent versorgt werden. Das zeigt auch die Jahresbilanz des BRK Rettungsdienstes für unsere Domstadt und den dazugehörigen Landkreis Regensburg.

Abgesehen vom regulären Einsatzdienst bietet der Kreisverband Regensburg seinen Mitarbeitenden begleitend zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich des Rettungsdienstes an. Auch mit der eigenen BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen und dem dazugehörigen Simulationszentrum in der Straubinger Straße in Regensburg bildet das Bayerische Rote Kreuz nicht nur den Nachwuchs aus, sondern fördert Rettungsdienstler*innen aus ganz Deutschland durch entsprechende Trainings unterschiedlicher Art und mit neuester Technik.

Mit dem Rettungsdienst des Kreisverbandes Regensburg wird neben der Pflege, den Kindertageseinrichtungen und den vielen weiteren sozialen Diensten des Bayerischen Roten Kreuzes ein wertvoller Beitrag für unsere Gesellschaft und die Menschen in unserer Region geleistet.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...



Jan Hümmer



Jan Hümmer ist in Duggendorf aufgewachsen, lebt seit drei Jahren in Regensburg und ist seit Sommer 2019 bei unserem hiesigen Kreisverband tätig. Dort erfüllt er in seiner Funktion als stellvertretender Leiter des Referats Servicedienste alle Aufgaben, die in seinen Bereich fallen: Diese Abteilung unterscheidet sich in interne und externe Servicedienste. Die internen Servicedienste umfassen unter anderem die Liegenschaften, das Fuhrparkmanagement und die Servicezentrale. Die externen Servicedienste umfassen die Bereiche Fahrdienst, Hausnotruf und Essen auf Rädern. Mittlerweile ist diese Abteilung auf 60 tolle Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern angewachsen, einer davon Jan Hümmer. Im Interview wollen wir mehr über den 31jährigen wissen:

Was wollten Sie als Kind werden?

Profifußballer - wie vermutlich einige Kids, mehr als Kreisliga war aber leider nicht drin.

Heute arbeiten Sie sportlich für das Bayerische Rote Kreuz: Was zeichnet Ihren Arbeitgeber in Ihren Augen aus?

Die Work-Life-Balance! Das gute Betriebsklima, der Zusammenhalt im Team, das soziale Engagement des BRKs, die Flexibilität und seit kurzem die betriebliche Gesundheitsförderung (Initiative Gesunder Betrieb, igb).

Was ist Ihr Ausgleich zum Job?

Viel reisen, Sport, Yoga – was ich während des Lockdowns für mich entdeckt habe –, Skifahren im Winter und Bergwandern im Sommer, meine Familie und meine Freunde!

Wenn Sie ein Jahr völlig zur freien Verfügung hätten, was würden Sie tun?

Auf jeden Fall verreisen! Mit meiner Freundin war ich bereits 2016 und 2018/2019 für mehrere Wochen in Südostasien mit dem Rucksack unterwegs, in dieser Zeit habe ich unfassbar viel fürs Leben gelernt. Andere Kulturen, andere Sprachen und andere Menschen! Egal wo, wir wurden immer mit offenen Armen und sehr herzlich empfangen. Das hat mich und meine Persönlichkeit stark geprägt.

Was versprechen Sie sich persönlich vom Jahr 2022?

Natürlich, wie vermutlich jede*r auf diesem Planeten, ein Ende der Pandemie. Außerdem ein entspannteres Miteinander in der Gesellschaft und hoffentlich schaffe ich es endlich, meinen Tauchschein zu machen!

Wie sehen Sie die Pandemie?

Beruflich und privat hat uns Corona drastisch verändert. Seit zwei Jahren geht es um Corona, Tag für Tag, aber es hilft niemandem, den Kopf in den Sand zu stecken. Man muss zuversichtlich und optimistisch bleiben, außerdem weiterhin vorsichtig, um sich selbst und andere zu schützen. Aber es gibt nicht nur negative Aspekte rund um Corona, gerade auch während des Lockdowns hat man mehr Zeit zu Hause bei der Familie verbracht und wieder die »einfachen« Dinge des Lebens mehr schätzen gelernt.

Welche Person bewundern Sie und wofür?

Angela Merkel, die während ihrer wirklich nicht einfachen Amtszeit, sehr kompetent, besonnen und vor allem stets bescheiden reagiert hat.

Haben Sie für sich ein Lieblingszitat?

Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis von harter Arbeit, Ausdauer, Lernen, Studieren, Aufopferung und vor allem Liebe zu dem, was Du tust oder dabei bist, zu lernen.

Welche Superkräfte hätten Sie gerne?

Auf jeden Fall »unsichtbar« machen.

Das Interview führte Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

40 Jahre Hausnotruf

Lange sicher zuhause leben mit Hilfe auf Knopfdruck

Der Hausnotruf des BRK feiert 40-jähriges Jubiläum. Das bedeutet 40 Jahre Sicherheit im eigenen Zuhause für ältere Menschen oder für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die alleine leben.

»Der Hausnotruf des BRK ist ein Garant für Sicherheit im eigenen Zuhause und schnelle Hilfe im Notfall. Und wo sollte man sich am wohlsten und sichersten fühlen, wenn nicht in den eigenen vier Wänden«, so Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk. Mit Hilfe eines Alarmknopfs, der am Handgelenk oder als Kette getragen wird (**im Bild**), kann beispielsweise nach einem Sturz mit einem Knopfdruck fachgerechte Hilfe verständigt werden – rund um die Uhr, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Die Zahlen unterstreichen das Erfolgskonzept Hausnotruf: 365.000 Alarmer gab es bayernweit in 2021 – das sind jeden Tag 1.000 Alarmer, 1.000 mal fachgerechte Hilfe für die Kunden und 1.000 mal Entlastung für deren Angehörige. 700 Mitarbeitende im Hausnotruf sorgen für ein Mehr an Sicherheit für über 60.000 Hausnotruf-Kunden.



Der BRK Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck

Informieren Sie sich über unseren Hausnotruf, unsere Fahrdienste sowie weitere Angebote über die Servicezentrale

Telefon 0941 29 76 00 oder online www.brk-regensburg.de

BRK Essen auf Rädern

Ab und zu mal nicht kochen oder täglich versorgt werden – Essen auf Rädern sorgt für die Lieferung eines Mittagessens bis nach Hause.

Informieren Sie sich gerne unter Telefon 0941 29 88-444

Freiwilligendienste konkret

Hi, ich bin Lena, 19 Jahre alt, und komme aus der Nähe von Regensburg. Momentan mache ich für neun Monate mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kinderkrippe im BRK Kinderhaus Uni-Kum in Regensburg. Seit November unterstütze ich die Einrichtung bei allem, was bei der Betreuung von rund 16 Kindern anfällt.

Ein FSJ zu machen war eigentlich eine total spontane Entscheidung. Ursprünglich wollte ich direkt nach dem Abi anfangen zu studieren, habe mich dann aber ganz plötzlich doch dazu entschieden, erstmal was Praktisches zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Außerdem wollte ich mir noch ein wenig Zeit geben, um mich zu orientieren und rauszufinden, was ich später machen will. Bis jetzt macht mir die Arbeit in der Kinderkrippe super viel Spaß. Ich habe in den letzten Wochen und Monaten auch so viel dazu gelernt. Nicht nur über den Umgang mit Kindern, sondern auch über die Arbeit im Team und das Arbeitsleben insgesamt. Vor allem, was es heißt, wirklich acht Stunden am Tag zu arbeiten. Man lernt schnell, sich selbst zu

organisieren und seine Woche zu strukturieren. Außerdem habe ich über die letzten Wochen gemerkt, wie wichtig Einrichtungen wie die Kinderkrippe Uni-Kum des Bayerischen Roten Kreuzes sind und habe diese viel mehr zu schätzen gelernt. So viel steht und fällt mit der Betreuung der Kids. Gerade in der jetzigen Pandemie-Zeit kommt es in den verschiedensten Bereichen unseres Alltags öfter mal zu kurzfristigen Ausfällen, Quarantänefällen oder Ähnlichem und es hat sich schnell gezeigt, dass eine fehlende Kinderbetreuung viele Eltern vor wirklich große Probleme stellt.

Ich kann ein FSJ in einer Kinderkrippe wirklich allen empfehlen, die sich gerne mit Kindern beschäftigen und eine Abwechslung zum bekannten Schulalltag suchen. Am schönsten sind aber trotzdem die Momente, die man zusammen mit den Kleinen erlebt: Vor allem die, in denen man selbst wieder zum Kind wird.



Lena Maurer



Antonina Mörtl

Hallo zusammen! **Ich bin Antonina Mörtl** und seit Oktober 2021 in Regensburg als Rettungsdienstleisterin im Rettungsdienst beim Bayerischen Roten Kreuz tätig und ich bin mit meiner Arbeit sehr zufrieden. Hauptberuflich und Vollzeit zu arbeiten war zunächst eine riesige Umstellung für mich, aber nach einigen Monaten habe ich mich in den Rettungsdienstalltag eingelebt und finde wahnsinnig viel Spaß daran. Doch »Alltag« ist die Arbeit lange nicht: Jeden Tag treffe ich völlig unterschiedliche Menschen mit anderen Geschichten. Jeder Einsatz ist anders und man weiß nie, was der Tag bringt, was mich umso mehr an der Arbeit begeistert. Natürlich gibt es auch negative Erlebnisse, wie schwierige Patienten oder einprägsame Schicksale, doch auch das ist ein sehr lehrreicher Teil meiner Arbeit, der wertvoll für den eigenen Erfahrungsschatz ist und ebenso für die persönliche Entwicklung.

Auf den Bundesfreiwilligendienst des BRK in Regensburg bin ich durch eigenes Interesse am Rettungsdienst und durch zusätzliche Recherche gestoßen. Da ich gerne mit Menschen arbeite und Abwechslung mag, hörte ich mich bei Bekannten um, die ebenfalls in diesem Bereich den Bundesfreiwilligendienst

gemacht haben oder andere Erfahrungen und Ausbildungen im Rettungsdienst haben. Durch deren Erzählungen konnte ich einen genaueren Einblick in das bekommen, was mich in meinem neuen Berufsfeld erwarten könnte: Und ich wusste, das ist was für mich!

Was ich als persönlichen Tipp aus eigener Erfahrung an Interessierte weitergeben kann: Ausgleich zum Job ist wahnsinnig wichtig. Vor allem viel Bewegung oder mit Freunden ausgehen ist nach einer Arbeitswoche wirklich erfrischend und wichtig für die mentale Gesundheit. Ein weiterer Tipp, den ich jedem*r nur ans Herz legen kann: Fragen stellen! Manchmal kommt man sich ein wenig dabei blöd vor, wenn man ständig und viele Fragen stellt, aber diese werden von den BRK Kolleg*innen gerne beantwortet und es hilft dir selbst wahnsinnig weiter. Zudem zeigt es am Ende auch dein Interesse an der Arbeit.

Als letzte »Weisheit« kann ich nur empfehlen, diese Zeit im Rettungsdienst zu genießen, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln und sich nicht verrückt zu machen, wenn mal was nicht so gut klappt:

Habt einfach Spaß an der Sache!

Hallo, mein Name ist Leonie Becher. Ich bin 16 Jahre alt und wohne in einem kleinen Dorf nahe Bodenwöhr.

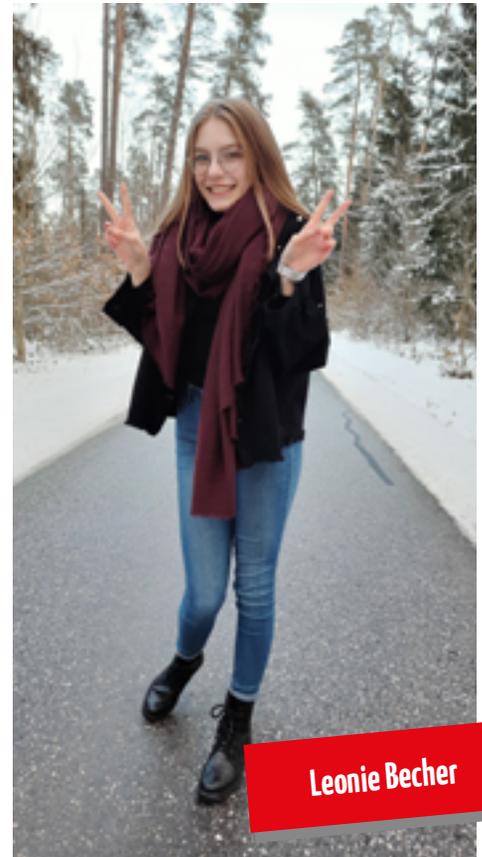
Die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu machen, habe ich erst sehr spät in Erwägung gezogen. Hier kam Herr »Kommissar Zufall« zur Hilfe. Meine eigentliche Berufswahl, mich zur Pflegefachkraft im Bereich der Kinderkrankenpflege ausbilden zu lassen, scheiterte leider an der räumlichen Trennung, die ich in Kauf nehmen musste. Schon nach kurzer Zeit merkte ich, dass die Situation für mich eine große Belastung darstellte.

Um die Wartezeit für einen Neustart überbrücken zu können, kam der Gedanke auf, ein FSJ zu machen. Hier hatte ich großes Glück, in derselben Einrichtung, in der meine Mama arbeitet, kurzfristig einen Platz zu bekommen. Da mein Ziel, mit Kindern arbeiten zu dürfen, schon immer klar war, ergriff ich natürlich sofort diese Möglichkeit. Somit landete ich im BRK Kindergarten St. Barbara in Bodenwöhr. Dort wurde ich gleich herzlich aufgenommen und war von Anfang an mit in den Kindergartenalltag integriert. Hier bin ich als Unterstützung in der »Regenbogen-gruppe« eingesetzt. Schnell konnte ich liebe-

volle Beziehungen zu den Kindern aufbauen. Laut der Aussage meiner Kollegin bin ich ihr eine große Hilfe. In der kurzen Zeit lernte ich den Beruf Erzieher*in als eine abwechslungsreiche, aufregende Arbeit kennen. Kinder ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten, mit ihnen zu arbeiten, sie zu fördern, ist eine große Herausforderung. Oftmals hört man Vorurteile wie: »Die spielen ja nur den ganzen Tag mit den Kids«, aber das Berufsfeld Erzieher*in ist weitaus mehr. Neben der direkten Arbeit mit den Kindern fallen auch viele schriftliche, administrative Tätigkeiten, wie das Dokumentieren oder Beobachten und vieles mehr an.

Jeder Tag ist wie ein wunderschönes Überraschungspaket, man weiß nie, was einen erwartet und wenn man dann auch noch am Ende des Tages in lächelnde, glückliche Kindergesichter blicken darf und vielleicht ein »Ich hab dich lieb!« zu hören bekommt, weiß ich genau: »Heute war ein guter Tag«.

Das FSJ war für mich die Chance, richtig sicher zu sein, welchen Beruf ich für meinen weiteren Lebensweg erlernen möchte. Ich empfehle jedem*r der*sich unschlüssig ist, was man später machen möchte oder auch einen Fehlstart hatte, sich mit einem FSJ sicherer zu werden.



Leonie Becher

Freiwilligendienste – das dicke Plus im Lebenslauf

Sammele bei uns erste Berufserfahrungen, gewinne Einblicke in soziale Bereiche und beeindrucke Deine späteren Arbeitgeber.

Was bringt Dir ein Freiwilligendienst (BFD oder FSJ)?

- Du kannst die Wartezeit zu Studium oder Ausbildung sinnvoll überbrücken
- Du erfährst praktische und spannende Einblicke in die Arbeitswelt
- Du kannst deine berufliche Bestimmung finden
- Die Bildungsseminare ermöglichen Dir neue Perspektiven
- Du lernst viele neue Leute kennen
- Du erhältst ein qualifiziertes Arbeitszeugnis
- Du erhältst ein Taschengeld und einen Zuschuss für Verpflegung und Unterkunft

Wo kann ich meine Stärken einbringen und einen Freiwilligendienst absolvieren?

Dein Engagement wird im Kreisverband Regensburg gesucht: Rettungsdienst, Kinder- und Jugendhilfe, Seniorenhilfe, Tagespflege, Mobile Soziale Dienste, Handwerkliche Dienste, Blutspendedienst

Alle reden von Solidarität, Du ergreifst die Initiative und tust etwas dafür.



Gerne beraten und vermitteln wir Dich persönlich.

Welche Stellen es in Deiner Region gibt, erfährst du unter:

Tel: 0941/ 79605-1552 oder -1554
Mail: fwd-niederbayernobpf@lgst.brk.de

Nähere Infos und den Anmeldebogen gibt es auf unserer Homepage:

www.freiwilligendienste-brk.de

Deine Bewerbung richtest Du an:

Bayerisches Rotes Kreuz
Team Freiwilligendienste
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg



Weihnachtswichteln der »Physios« unserer BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Auch dieses Mal hatten die Schüler*innen der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie wieder großen Spaß am gegenseitigen Weihnachts-Wichteln. Schüler*innen und Lehrer*innen machen sich gegenseitig eine kleine Freude. Dieses Jahr hatten wir dazu hohen Besuch vom heiligen Nikolaus persönlich.

Die Lehrkräfte durften den Bischofsstab halten, während die fleißigen Helferlein die Geschenke verteilten.

Kleine Gesten bereichern den Alltag und innerhalb der Physioschule sind uns ein wertschätzender Umgang und eine familiäre Atmosphäre besonders wichtig. Wir wünschen allen unseren Schüler*innen, den Lehrer*innen und Kolleg*innen ein ganz tolles Schuljahr!

Christiane Rucker

*Lehrkraft BRK Berufsfachschule für
Physiotherapie*



Mit Sterben und Tod in Einsatzsituationen umgehen

Im Berufsfeld der Notfallsanitäter*innen ist es von großer Bedeutung, sich mit dem Thema »Sterben und Tod« auseinanderzusetzen. Die Auszubildenden unserer BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter*innen beschäftigen sich deshalb im zweiten Lehrjahr sehr intensiv mit diesem Thema. Neben naturwissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen informieren sich die Schüler*innen auch über Supervision, Einsatznachbesprechungen und die Kommunikation mit Sterbenden sowie deren Angehörigen. Die Überwindung von Sprachlosigkeit ist hier ein entscheidender Punkt.

Eigens für dieses Themenfeld gestaltete der Hospizverein Regensburg im Januar an der Berufsfachschule einen Thementag. Die-

ser Tag gestaltete sich als ein offener Dialog zwischen dem Hospizverein und der Klasse im zweiten Lehrjahr, sodass Erfahrungen und Wissen ausgetauscht, erweitert und vertieft werden konnten. Im Mittelpunkt standen die Bedürfnisse von Sterbenden und deren Familien sowie der Austausch mit diesen Personengruppen. Besonders wurde auch auf die eigenen Bedürfnisse und die geistige Gesundheit der angehenden Notfallsanitäter*innen geblickt.

Insgesamt kann der Tag als sehr wertvoll für die berufliche Zukunft der Schüler*innen eingeschätzt werden.

Pia Kutz und Eva Kummer

Referat Bildung

Personalentwicklung im Kreisverband Regensburg

Sowohl im privaten Umfeld als auch im beruflichen sind wir stets mit neuen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert. Um diesen gerecht zu werden, müssen wir uns kontinuierlich weiterentwickeln.

Bereits in der Vergangenheit gab es in den einzelnen Bereichen des Kreisverband Regensburg unterschiedliche Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Im Frühjahr 2021 hat ein Programm zur Führungskräfteentwicklung sehr erfolgreich gestartet, welches 2022 fortgeführt und noch weiter ausgebaut wird.

Um für die Zukunft des Kreisverbandes noch besser gewappnet zu sein, hat zum 1.

Januar ein übergreifendes Projekt zur Personalentwicklung gestartet. Die Mitarbeitenden haben hierdurch die Möglichkeit, zu verschiedensten Themen Schulungen zu besuchen. Ziel ist es, alle Mitarbeitenden bestmöglich auf ihre jeweiligen Aufgaben hin zu qualifizieren, neue Interessen zu erkennen und entsprechend zu fördern, aber auch die unterschiedlichen Referate miteinander zu vernetzen. In den kommenden Jahren soll das Angebot der Personalentwicklung stetig erweitert und ausgebaut werden.

Pia Kutz

Stellvertretende Leitung Referat Bildung

Über den Sport zum Physiotherapeuten

Ein Interview mit Matthias Vilsmeier zur Physio-Ausbildung

Der heute 24jährige kommt ursprünglich aus dem kleinen Ort Kiefenholz zwischen Regensburg und Straubing. Nach seinem Realschulabschluss folgte die Ausbildung zum Mechatroniker bei der Gernep GmbH in Neutraubling, wo er fünf Jahre lang gearbeitet hat. Dann hat er sich für den Beruf des Physiotherapeuten entschieden und ist aktuell Schüler im letzten Ausbildungsjahr beim BRK: Warum der neue Berufsweg und wie sich aktuell sein Schulalltag bei uns an der Berufsfachschule für Physiotherapie gestaltet, teilt er gerne mit uns.

Wie kam es letztendlich zu dem Entschluss?
Das war Juli 2019, da habe ich mich entschieden, mich für die Physiotherapieausbildung anzumelden. Das war ziemlich spontan, ich war damals selber in Behandlung aufgrund eines orthopädischen Problems am äußersten Mittelfußknochen. Und da mich der menschliche Körper sowie Sport ungemein interessieren, habe ich dann drei Tage vor Bewerbungsschluss meine Unterlagen eingereicht.

Kannst du uns einen kurzen Einblick geben, wie die Physiotherapie Ausbildung abläuft?
Im ersten Jahr lernt man die Grundlagen der physiotherapeutischen Behandlung, die wirklich in jeder Behandlung benötigt werden. Im Fach Krankheitslehre lernt man grundlegend alles über Krankheitsbilder, zuerst allgemein, später dann getrennt in den einzelnen Fachgebieten. Anatomie ist ebenfalls Bestandteil des 1. Ausbildungsjahres. Im 2. Ausbildungsjahr beginnt man dann mit den Praktika, die immer vormittags stattfinden und am Nachmittag hat man dann immer noch Unterricht. Alle fünf bis sechs Wochen wechselt man den Fachbereich und kann so von allen Gebieten einen Eindruck gewinnen.

Zu Beginn deiner Ausbildung war die BRK Berufsfachschule bereits schulgeldfrei. War das für dich ein entscheidendes Kriterium?
Es war schon ein bedeutender Faktor, ja. Ich hätte es aber trotzdem gemacht, aber so ist es schon einfacher.

Welches Praktikum und welcher Unterricht machen dir am meisten Spaß?
Das Orthopädie- und Chirurgie-Praktikum; meine Lieblingsfächer sind Neuroanatomie und Manuelle Therapie.

Ein Physiotherapeut verfügt über tiefgrei-



fendes medizinisches Wissen. Wie sind deine Erfahrungen bezüglich Lernaufwand und Selbstdisziplin?

Es ist wichtig, dass man vor allem in den ersten Monaten viel mitlernt, da dies wirklich die Grundlagen sind, die man immer benötigt. Anatomie ist viel, aber ohne gute anatomische Kenntnisse ist es schwer, eine gute Behandlung durchführen zu können. Selbstdisziplin wird vor allem beim und vor dem Examen nötig, da der Umfang, den man zu lernen hat, schon immens hoch ist.

Examen in der Tasche und jetzt? Hast du konkrete Ziele nach der Ausbildung?

Ich würde gerne die Weiterbildung zum DOSB-Sportphysiotherapeuten sowie eine Weiterbildung zum Osteopathen machen und in einer Sportphysiotherapiepraxis arbeiten.

Könntest du dir vorstellen, dich selbstständig zu machen? Welche Chancen und Risiken siehst du dabei?

Ja, das könnte ich mir schon vorstellen, man kann so seine eigenen Ideen gut unterbringen. Man ist »sein eigener Chef« und man unterliegt keinen fremden Vorgaben. Man braucht aber natürlich auch ein Startkapital und Erfahrung, bevor man sich selbstständig macht.

Würdest du dich wieder für eine Ausbildung zum Physiotherapeuten entscheiden?

Ja ohne zu zögern, das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.

Die BRK Berufsfachschule für Physiotherapie in drei Worten?

Familiär, lustig, lehrreich.

**Das Interview führte
Christiane Rucker**

*Lehrkraft BRK Berufsfachschule für
Physiotherapie*

Die BRK Berufsfachschule für Physiotherapie

Die Ausbildung zum* zur Physiotherapeut*in ist eine Schulausbildung über einen Zeitraum von drei Jahren. In diesen drei Jahren werden den Schüler*innen Berufsfähigkeiten vermittelt, die Fachkompetenz mit allgemeinen Fähigkeiten methodischer und sozialer Art verbindet. Da sich der Beruf des* der Physiotherapeut*in im Umbruch befindet, müssen die Schüler*innen auf berufliche Flexibilität sowie wandelnde Anforderungen in der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Die Schüler*innen erhalten theoretischen wie praktischen Unterricht. Die Theorie wird in den Räumlichkeiten der Schule vermittelt. Das Team der Lehrkräfte umfasst Physiotherapeut*innen, Ärzt*innen, Physiker*innen, Sportwissenschaftler*innen und Psycholog*innen. In der theoretischen Ausbildung wird die Basis für diesen Beruf gelegt, neben Anatomie und Physiologie sind das die physiotherapeutischen Verfahren bei bestimmten Krankheitsbildern. Die praktische Ausbildung findet an wirklichen Patient*innen/Klient*innen in Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Physiotherapiepraxen und in sonderpädagogischen Einrichtungen statt. Eine Besonderheit unserer Schule: Die Schüler*innen werden in der Theorie wie in der Praxis an Patient*innen von der jeweiligen gleichen Fachlehrkraft intensiv betreut. Am Ende der Ausbildung müssen die Schüler*innen des dritten Schuljahres eine umfassende Abschlussprüfung durchlaufen und erhalten bei erfolgreichem Bestehen die Berufsurkunde. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Ausbildung mit einem dualen Studium an einer kooperierenden Hochschule zu absolvieren.

Die enge Verbundenheit der Schüler*innen und Lehrkräfte zeigt sich in gemeinsamen außerschulischen Aktivitäten und erzeugt die von vielen geschätzte familiäre Atmosphäre. Welche sich auch dadurch bemerkbar macht, dass ehemalige Schüler*innen dieser Schule ihre Kinder wiederum bei uns ausbilden lassen.

Christiane Rucker

*Lehrkraft BRK Berufsfachschule für
Physiotherapie*



Schenke Leben – spende Blut

15.000 Blutspenden werden in Deutschland täglich gebraucht – allein in Bayern sind es 2.000 pro Tag. Mit einer Blutspende kann bis zu drei kranken oder verletzten Menschen geholfen werden. Unter anderem werden Blutspenden bei Unfällen, in der Krebstherapie oder auch bei Operationen benötigt.

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes bietet auch in unserer Region regelmäßige Spende-Termine an.

Vor Ort beginnt dieser für den*die Spender*in mit dem »Check In«, quasi der Anmeldung samt Erfassung der persönlichen Daten und einem Anamnese-Fragebogen, den man im Eingangsbereich ausgehändigt bekommt. Im Gespräch mit dem Arzt oder einer



Ärztin werden im nächsten Schritt wichtige Gesundheitsfragen besprochen und es wird unter anderem der Hämoglobinwert gemessen.

Gibt es ein OK von den dem Medizinern, kann es auch schon losgehen: Rainer Endres, Gebietsreferent des hiesigen Blutspendedienstes, freut sich über die hohe Spendenbereitschaft der Regensburger*innen: »Vor allem in Zeiten des Lockdowns hatten wir sehr viele Spenden. Weil Sportvereine pandemiebedingt geschlossen waren und auch andere Freizeitaktivitäten nicht machbar waren, hatten die Meisten privat mehr Zeit übrig. Natürlich variiert das immer wieder, wir bewegen uns aber auch nach den Lockerungen auf einem stabilen Niveau. Viele Menschen hier aus der Region kommen regelmäßig zu den Blutspende-Terminen des BRK. So auch Regensburgs Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein (**Bild oben rechts**) und dabei bringt sie ein klares Statement mit: »Blutspenden ist ein kleiner Akt der Nächstenliebe. Es tut nicht weh, kann aber Leben retten, deshalb mache ich das gerne und unterstütze das Bayerische Rote Kreuz.«

Wer Blut spenden möchte, macht am besten schon einmal einen Wunsch-Termin in seiner



Nähe aus, so lässt sich eine mögliche Wartezeit reduzieren.

Blutspenden kann jeder gesunde Mensch ab dem 18. Geburtstag. Und: Keine Altersgrenze mehr für Blutspender. Das DRK hob die Altersgrenze bei Blutspenden auf. Nun liegt es im Ermessen der Ärzt*innen, ob Menschen, die älter als 68 Jahre sind, Blut spenden dürfen. Außerdem dürfen jetzt auch Menschen, die älter als 59 Jahre sind, Erstspender*in werden. Damit soll dem biologischen Alter mehr Gewicht gegeben werden.

Frauen dürfen viermal und Männer sechsmal innerhalb von 12 Monaten spenden. Eine überstandene Corona-Infektion ist übrigens kein Hindernis.

Blutspenden und damit Leben retten – vielen lieben Dank!

Die nächste Möglichkeit, als Lebensretter*in tätig zu sein, findet man online unter www.brk-regensburg.de

Melanie Kopp

Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Carpe diem

ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Eine alte Zen-Geschichte handelt von einem Mann auf einem Pferd.

Ein Mann reitet sehr eilig auf seinem Pferd dahin, und es macht den Anschein, als müsse er ganz geschwind zu einer dringenden Verabredung. Am Wegesrand steht ein älterer weiser Mann und ruft: »Wohin des Weges?« Woraufhin der Reiter antwortet: »Keine Ahnung! Frag das Pferd.«

Wenn es Ihnen auch so geht, dass Sie nicht mehr wissen, was oder wer Sie warum und wohin hetzt, dann heißt es, achtsam zu sein. Achtsamkeit kann uns ermöglichen, das Pferd zum Stehen zu bringen, vom Pferd abzusteigen und wieder den tragenden Boden zu spüren. Lassen Sie sich nicht willenlos vom Pferd irgendwohin tragen. Gehen Sie achtsam insbesondere mit sich selbst um! Und unter- und miteinander! Im Zusammenhang mit der Diskussion über den Klimawandel hat sich eine Achtsamkeit gegenüber der Natur Bahn gebrochen; es gilt aber auch, die

Achtsamkeit gegenüber sich und anderen – gegebenenfalls sogar neu - zu entdecken und einen respektvollen Umgang miteinander zu entwickeln.

Und wenn Sie wieder auf das Pferd aufsteigen: Nehmen Sie die Zügel in die Hand und reiten Sie zusammen ... z.B. in einen Sonnenuntergang - um ein Bild im Abspann aus schlechten Westernfilmen zu bemühen; ob schon ein Sonnenuntergang sehr schön sein kann; da lohnt es sich schon fast wieder, abzusteigen, sich neben das Pferd zu setzen und den Augenblick zu genießen! »Entschleunigung«, heißt das heute.

Das wäre doch noch ein guter Vorsatz für das Jahr 2022, sofern zwischen den vielen, die Sie gefasst haben, noch Platz bleibt und sofern das überhaupt nötig ist.

Die Redaktion

Tagebuch der Pressesprecherin

Für mich persönlich eines der spannendsten Themen überhaupt: »Der Mensch und sein Alter« und dabei fasziniert es mich schon, dass allein bei uns in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um die 20.500 Bürger*innen leben, die ihren 100sten Geburtstag feiern konnten. Dabei sind die meisten Hochbetagten Frauen. Den Rekord für das höchste Lebensalter hält eine Französin mit dem Namen Jeanne Calment, sie wurde 122 Jahre alt.

In unserer BRK Tagespflege »Oase Neutraubling« feierte Hedwig Siegmund, eine Besucherin der ersten Stunde, ihren 100sten Geburtstag. Hier wurde natürlich gleich mehrfach gratuliert und gefeiert, soweit es die Zeiten der Pandemie eben im Winter zugelassen haben. Vor solch einem Alter und die damit verbundene Lebenserfahrung verneigt man sich voller Ehrfurcht.

Gleich nach dem Mittagsschlaf starteten die rüstigen Damen und Herren unserer Einrichtung los, denn auch sie konnten die anstehenden Feierlichkeiten schon gar nicht mehr erwarten. In festlicher Runde wurde dann viel gelacht und noch mehr gesungen: Diesen doch so seltenen Tag des 100sten Wiegenfestes durfte Hedwig Siegmund trotz ihres hohen Alters in guter Gesundheit erleben. Darauf wurde mit weihnachtlichem Punsch, Kaffee und Plätzchen angestoßen, die Naschereien hatten die Senior*innen mit dem BRK Team selbst gebacken.



Die Jubilarin (re.) mit Stefanie Heubeck, Pflegedienstleitung/Tagespflege »Oase Neutraubling« (re.) und Melanie Kopp (li), BRK Presse- und Öffentlichkeitsreferentin.

»Wie wird man 100?«, mögen sich viele fragen: Stefanie Heubeck, Pflegedienstleitung und Vertraute der Jubilarin, kennt die Antwort: »Sie ist eine sehr fürsorgliche und freundliche Person, die andere stets glücklich wissen mag und ein wenig Gymnastik gehört wohl auch dazu.«

Und so feierte Hedwig Siegmund ihren 100jährigen Lebensweg mit einem weihnachtlichen Programm in ihrer vertrauten BRK Tagespflege »Oase« in Neutraubling. Danke, dass ich dabei sein durfte und alles Gute!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Sachspende der Familie Hingerl aus Schierling

Über die Weihnachtstage läutete mein Diensthandy. Herr Hingerl aus Schierling war dran und erzählte mir, dass er in der Zeitung von der Spende der Kolpingsfamilie in Schierling gelesen hätte und wir uns davon eine Nähmaschine kaufen wollten (siehe S. 20). Er sagte, er habe eine, die nicht gebraucht würde und bevor er sie über »ebay« verkauft, wollte er sie unserer Tagespflege gern schenken. Sprachlos! Was für eine schöne Weihnachtsüberraschung! Nachdem unsere Tagespflege im Januar wieder öffnete, kam er mit seiner Frau und brachte uns das Gerät mit jeder Menge Zubehör. (Wir hatten uns bereits Gedanken über das Nähgarn gemacht – nun war es schon dabei. **siehe Foto**).

Für unsere Gäste war das auch eine Überraschung, als sie die Maschine mit dem ganzen Material sahen, die wir aufbauten. Ja das war schon eine Menge und fließt in unsere Jahresplanung für Beschäftigungsangebote

mit ein. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Auch an Familie Hingerl herzlichen Dank. Wir werden immer an sie denken, wenn die Maschine eingesetzt wird.

Gisela Meder
Pflegedienstleitung Tagespflege
»Oase an der Laber«, Schierling



100 Jahre Fürsorglichkeit

Unsere Hedwig wurde 100 Jahr, natürlich feiert sie in der »Oase«, ist doch klar!

Stets möchte sie alle glücklich wissen, würde ihre Kameraden in der Tagespflege sehr vermissen.

Seit 2017 bist du bei uns, warst eine unserer ersten Gäste, das allein ist Grund für manche Feste.

Topfit mit Gehstock sich bewegen, täglich Gymnastik, und seine Mitmenschen nicht vergessen, so kann man bald 100 Jahre auf seiner Lebensuhr messen!

Liebe Hedwig, das Geheimnis deiner ewigen Jugend macht uns allen Mut, vor deiner Hilfsbereitschaft und deinem freundlichen Wesen ziehen wir den Hut!

Die BRK Tagespflege »Oase« in Neutraubling

Stefanie Heubeck
Pflegedienstleitung

Ausflüge der Tagespflege Wolfsegg

In den Frühjahrsmonaten erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf und auch für unsere Besucher*innen ermöglicht diese Jahreszeit gleich wieder viel mehr Ausflugsmöglichkeiten im Freien. Und auf den Sommer freuen wir uns erst!

Unsere BRK Tagespflege »Oase an der Burg« in Wolfsegg ist gerne draußen unterwegs, liebt abwechslungsreiche Aktivitäten und unternimmt gemeinsam spannende und unterhaltsame Tagesausflüge. Auch bei dieser schönen Tour mit dem Schiff und anschließendem Spaziergang hatten wir einen schönen Tag und freuen uns schon auf die nächste Exkursion

Mihaela Schoplocher
Pflegedienstleitung BRK Tagespflege
»Oase an der Burg«, Wolfsegg



Sachspende der Familie Rittner



Ein Digitalradio – große Klasse

Wir haben einen Radio/CD-Recorder mit einer Wurfantenne. Die können wir werfen, wohin wir wollen – das Radio lässt nur einen Sender zu. Den bestimmen nicht wir, sondern das Gerät! Mal nur Bayern 1, dann nur Bayern 3 und manchmal gar keinen Sender, aber viel Rauschen! Das CD-Deck verhält sich auch zickig. Es überspringt gern ein Lied – meistens genau das ausgewählte.

Unser Glück: Familie Rittner! Die Schwiegertochter unserer Frau Rittner hörte in ihrer Nachbarschaft, dass dort eine ältere Dame ein Digitalradio hat und den ganzen Tag einen bestimmten Sender hört – nämlich einen mit lauter Liedern und Schlagern von früher: Gite, Rex Gildo, die Männer am Klavier: Udo Jürgens und Paulchen Kuhn. Frau Rittner dachte an unsere Tagespflege mit Senior*innen: Die könnten das auch brauchen. Und so sind wir zu einem Digitalradio gekommen! Jetzt laufen auch hier Sender mit den guten alten »Schnulzen«, die wir gleich in unsere Arbeit einbauen können. Da erinnert sich der eine oder die andere an die Interpreten oder es wird der Refrain mitgesungen.

Vielen Dank an Familie Rittner für diese täglich genutzte Spende!

Gisela Meder

Pflegedienstleitung BRK Tagespflege »Oase an der Laber, Schierling

Bruderhausstiftung spendet Pflegesessel

Besuch der Bürgermeisterin: Katholische Bruderhausstiftung spendet Pflege- und Entspannungssessel für unsere Senior*innen der Wohn- und Pflegeeinrichtungen BRK Minoritenhof und Haus Hildegard von Bingen in Regensburg.

Die Pflegedienstleitungen Doris Faltermeier und Edeltraud Simon freuen sich sehr über die beiden neuen farbigen Gefährten. Die Rede ist von zwei Pflege- und Entspannungssesseln, die die Katholische Bruderhausstiftung den Einrichtungen zur Verfügung gestellt hat. Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und die Leiterin der Stiftungsverwaltung, Melanie Brunner, übergaben die Sitzgelegenheiten an die Einrichtungen. Heimleiter Herbert Riepl und Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich dankten für diese Spende.

Die Sessel sind jeden Tag im Einsatz und auch bei den Pflegekräften vor Ort, dank des einfachen Handlings, sehr beliebt. Melanie Brunner lag gleich einmal Probe und stimmte zu: »Hier komme ich alleine nicht mehr raus, aber das will man ja auch gar nicht, so



Melanie Brunner, Stiftungsverwaltung, Herbert Riepl, Heimleitung, Doris Faltermeier, Pflegedienstleitung Minoritenhof, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin, Edeltraud Simon, Pflegedienstleitung Hildegard von Bingen, Björn Heinrich Kreisgeschäftsführer (von links).

bequem ist es!« Die Pflegesessel, Entspannungssessel oder auch Aktivierungssessel genannt werden für Bewohner*innen eingesetzt, denen ein Sitzen in einem herkömmlichen Stuhl, Sessel oder Rollstuhl nicht mehr gut möglich ist. Durch die hohe Bequemlichkeit und der hohen Sitz- und Liegesicherheit, die diese haben, können unsere Senior*innen wieder gleich viel besser am sozialen Leben teilnehmen. Bettlägerige Menschen können mit dieser komfortablen Möglichkeit fast mühelos in den Gemeinschaftsraum oder hinaus in den Garten gerollt werden.

Herbert Riepl

Heimleiter Senioren Wohn- und Pflegeheime BRK Minoritenhof und Haus Hildegard von Bingen

Spende der Kolpingsfamilie Schierling und von Rudi Schmid

Endlich eine Nähmaschine und ein Bluetooth-Lautsprecher! Vor vielen Jahren wollten wir uns bereits eine Nähmaschine anschaffen. Diese waren im Angebot eines Supermarkts. Die Erste funktionierte nicht – zurückgebracht und umgetauscht. Zweite Maschine? Na ja, funktionierte auch nicht. Damit gaben wir es auf und die Kolleginnen brachten zukünftig ihre eigenen von daheim mit. Das war ein Hin- und Her-Geschlepp! Endlich eine Nähmaschine, die funktioniert. Wie das möglich ist? Durch die Spende von 300 Euro durch die Kolpingsfamilie Schierling!

Nach Rücksprache mit unseren nähbegabten Mitarbeiterinnen würde eine einfache Markenmaschine mit den nötigsten Stichen ausreichen. Es blieb noch etwas Geld übrig, von dem wir uns einen Bluetooth-Lautsprecher kauften. Jetzt braucht unsere Mitarbeiterin Claudia Vogl ihren eigenen auch nicht mehr von daheim mitbringen!

So, nun hatten wir noch einen kleinen Restbetrag und die 50 Euro von Rudi Schmid von der Kolpingsfamilie Schierling, die er uns privat gespendet hatte, weil ihm das Wohl unserer

Senior*innen am Herzen liegt. Davon kauften wir Stoffe im hiesigen Handarbeitsladen von Frau Dafner. Dazu noch Sockenwolle für unsere strickenden Damen. Das erhält die Beweglichkeit von Händen und Fingern, fördert die Feinmotorik.

Durch einen schönen Nachlass beim Preis durch Frau Dafner erhielten wir auch von ihr eine Spende.

Gisela Meder

Pflegedienstleitung Tagespflege »Oase an der Laber«, Schierling



Pflegenotstand?

Aufgeben oder etwas dagegen tun!

Seit Jahren ist vom Pflegenotstand die Rede, in Zeiten der Pandemie kam dieses Thema immer mehr in den öffentlichen Fokus. Es ist zutreffend, dass die Pflegekräfte immer weniger werden, viele aus dem Beruf sogar gänzlich aussteigen. Aber es gibt auch Arbeitgeber, die es schaffen, selbst in dieser Zeit gute Pflegekräfte zu gewinnen und zu wachsen. So zum Beispiel der BRK Kreisverband Regensburg. Vor zehn Jahren waren gerade einmal 70 Pflegekräfte in den (damals) fünf Sozialstationen des hiesigen Bayerischen Roten Kreuzes tätig. Jetzt im Jahr 2022 sind es über 150 in insgesamt acht Sozialstationen – und weitere sind in Planung.

In den kommenden Jahrzehnten wird die Anzahl der Pflege- und Behandlungsbedürftigen noch einmal kräftig ansteigen und damit auch die Zahl der zu Hause versorgten Menschen. Deshalb bietet der BRK Kreisverband Regensburg auch Neu- und Quereinsteigern in diesem Berufsfeld der Tagespflege und der Ambulanten Pflege kontinuierlich Aus-, Weiter- und ebenso Fortbildungen an. Sei es als Pflegehilfskraft (Sechs-Wochen-Kurs), als Altenpflegehelfer*in (ein Jahr) oder zur Pflegefachkraft (drei Jahre). Um auch den speziellen Erfordernissen in der Ambulanten Pflege gerecht werden zu können, bietet der Regensburger Kreisverband des BRK auch hier zahlreiche Weiterbildungen für die eigenen Beschäftigten an, die sich unter anderem zur Praxisanleitung oder zur Wundexpert*in weiterbilden möchten. Da weitere BRK-Einrichtungen (Tagespflegen und Sozialstationen) geplant sind, stehen immer wieder auch Chancen auf Führungspositionen offen, da jede Einrichtung von speziell weitergebildeten Pflegefachkräften geführt werden muss. Dem BRK ist auch die berufliche Förderung der jungen Generation wichtig. Wir wollen die Vielseitigkeit dieses Berufszweigs aufzeigen und auch die damit verbundenen Aufstiegschancen in unserem Haus anbieten.

Aber auch für familiär gebundene Mitarbeiter*innen gibt es beispielsweise spezielle Arbeitszeiten und Touren, die auf das private Umfeld abgestimmt werden können: Hier soll gewährleistet sein, dass die eigene Familie, die Kinder, der Haushalt – je nach Background – nicht zu kurz kommen und mit dem Beruf gut zu vereinbaren sind. Dass die Kleinen in den Kindergarten gebracht bzw. geholt werden können oder dass der Nachwuchs nach der Schule von den Eltern betreut



werden kann (sogenannte »Müttertouren«, die es selbstverständlich auch für Väter gibt). Wenn die Kinder dann größer werden, kann auch die eigene Arbeitszeit beim BRK erhöht werden, so dass auch das Taschengeld für den Nachwuchs mitwachsen kann.

Ein weiterer Aspekt, der häufig übersehen wird, ist, dass das BRK jedem*r Mitarbeiter*in zusätzlich zum Gehalt einen Beitrag in eine Zusatzkasse einzahlt, damit die gesetzliche Rente die Einkommenslücke mit Renteneintritt nicht zu groß wird. Gerade für uns als Organisation und großer Arbeitgeber hier in der Region gilt die Botschaft extern, wie auch intern an unsere Mitarbeitenden: »Menschen helfen, einander helfen«. Somit versuchen wir, stets gute Lösungen zu finden – auch in der heutigen Zeit, die sicherlich vieles nicht einfacher macht.

Wie die aktuelle Entwicklung der Ambulanten Pflege und der Tagespflegen im BRK Kreisverband Regensburg zeigt, gibt es aber zahlreiche Möglichkeiten, Pflege human, anspruchsvoll und schön zu gestalten. Anders wäre diese erfreuliche Entwicklung wohl kaum möglich gewesen.

Karl-Heinz Grathwohl

Referatsleiter

Ambulante und Teilstationäre Pflege

Neues aus unserer BRK Tagespflege »Oase im Tangrintek« in Hemau



Jede*r, der*die unsere Tagespflege kennt, kennt auch unseren wunderschönen Kräuter- und Blumengarten. Sobald die ersten Schneeglöckchen und Krokusse aus dem Boden sprießen, beginnt ein farbenprächtiges Blühen, das sich über den ganzen Sommer und tief hinein in den Herbst fortsetzt.

Im Winter aber dominierten im Garten die Grau- und Brauntöne. Vereinzelt standen verdorrte Blütenstände, deren Stängel vielleicht verschiedenen Insekten ein geschütztes Winterquartier bieten oder die mit Schnee oder Raureif bedeckt waren, manchmal einen bizarren Anblick gaben.

Was fehlte, waren die Farben, an denen wir uns alle so gerne erfreuen. Zusammen mit den Betreuungskräften des Bayerischen Roten Kreuzes verzierten die Gäste deshalb Zweige mit vielen bunten, gebastelten »Winterblüten«.

Betreuungskraft Silva Schrems hatte bereits im Herbst Kiefernzapfen gesammelt und getrocknet. Jetzt halbierten wir diese mit einer Gartenschere und es kamen wunderschöne Blütenformen zum Vorschein. Gemeinsam mit den Gästen wurden diese dann farbenfroh bemalt und lackiert. Zum Schluss stellten wir Zweige in eine Vase und befestigten unsere Blüten daran.

Unser bunter Winterblumenstrauß war fertig und alle, die daran vorbeigehen, erfreuen sich daran.

Elisabeth Pöppel

Gerontofachkraft BRK Tagespflege Hemau

Zauberhafte Stunden in der Tagespflege »Oase am Bernstein« in Nittendorf

Am Dienstag, 15. Februar, wurden die Tagesgäste der Tagespflege des BRK in Nittendorf vom Zauberer Enrico de Finestro verzaubert. Gemeinsam mit seiner Assistentin Ursula de Finestro lässt der 87jährige Künstler aus Deuerling in atemberaubenden Tricks Geldmünzen in Flammen aufgehen und gibt diverse Seil- und Kartentricks zum Besten.

Zwar lässt Heinz Festner, wie der Zauberer im richtigen Leben heißt, keine Elefanten im Zylinder verschwinden – diese sind einfach zu teuer – oder zersägt keine Jungfrauen mehr – denn solche findet man laut Enrico nicht mehr so leicht –, trotzdem erntete er tosenden Applaus und freut sich schon jetzt auf seinen nächsten Auftritt.

Als Dankeschön, weil er in der Tagespflege auftreten durfte, schenkte der Tausendsassa den Gästen seinen ersten selbst verfassten Deuerlinger Krimi und wünschte viel Spaß beim Lesen.

Elisabeth Winter

*Tagespflege »Oase am Bernstein«, Nittendorf
Pflegedienstleitung Tagespflege/Ambulante
Pflege*

Zauberer Enrico de Finestro unterhielt die Gäste der Tagespflege des BRK in Nittendorf.



Erinnerungen an den Josefi-Tag

Der Josefstag wird jährlich am 19. März begangen und war früher vor allem für die bäuerlich geprägte Gesellschaft lange Zeit ein wichtiger staatlicher und kirchlicher Feiertag. In Bayern wurde er 1969 abgeschafft.

Unsere Bewohnerin der Tagespflege Oase im Tangrintel in Hemau erinnert sich:

Die hier erzählte Geschichte hält die Erinnerungen unserer Barbara A. an diesen Tag fest. Ihr Großvater hieß Josef, wie viele Buben in dieser Zeit. (»Der Josefi-Tag war früher ein großer Festtag, sogar noch üppiger als Weihnachten«, »Früher wurde zum Namenstag groß gratuliert, der Geburtstag war nicht wichtig«.)

Jedes Jahr an Josefi machte sich die Familie auf, den Großvater zu besuchen. Nach der Stallarbeit, dem Kirchgang (4 km Fußweg) und dem gemeinsamen Mittagessen ging es gegen 13:00 Uhr meist los. Mit dem Traktor, denn ein Auto hatte die Familie zu dieser Zeit noch nicht. Für den 10 km weiten Weg brauchten sie ungefähr eine Stunde. In Barbaras Erinnerung war das Wetter an diesem Tag anders als heute. Meist war es sehr kalt und stürmisch und regnerisch. Oft lag noch Schnee. Der Traktor hatte kein Verdeck und bot deshalb keinerlei Schutz vor den Widrigkeiten des Wetters.

Um sich etwas zu schützen, zogen sich alle warm an und wickelten sich in dicke Decken. Die Geschenke für den Großvater waren immer eine Torte und ein Blumenstock. Einer der Buben bekam den Blumenstock, dick eingewickelt in Zeitungspapier, in die Hand gedrückt und Barbara bekam die Torte, eingepackt in eine schöne Schachtel. Sie durfte immer die Torte halten. Die Erinnerung an die Torte ist für Barbara die schönste Erinnerung überhaupt. Eine Torte gab es in dieser Zeit sonst nie. Sie wurde jedes Jahr beim Bäcker bestellt. Die Torte schmeckte so gut, darauf freuten sich alle das ganze Jahr.

Als man dann durchnässt und durchgefroren endlich beim Großvater ankam wurde ihm zuerst zum Namenstag gratuliert. In der guten Stube waren Tische und Bänke aufgestellt. Die Geschwister der Mutter mit ihren Familien waren auch da. Es gab viel zu erzählen, denn man traf die Verwandten meist nur dieses eine Mal im Jahr. Dann wurde aufgetischt. Neben alltäglichen Speisen gab es Din-



Barbara A. (rechts) teilte ihre Erinnerungen an den Josefi-Tag.

ge, die sonst nie auf den Tisch kamen. Dazu gehörten Aufschnitt vom Metzger und weiße Semmeln. Endlich folgte dann der Höhepunkt des Tages. Die Torte wurde angeschnitten und jeder bekam ein kleines Stück davon. Barbara kann sich an den Geschmack noch heute erinnern. Viel zu schnell verging die Zeit und gegen 16:00 Uhr musste die Familie schon wieder aufbrechen. Schon während der Heimfahrt dachte man an die Josefi-Feier im nächsten Jahr und freute sich schon auf die Torte.

Nach Erzählungen unserer Bewohnerin Barbara A.

Diese und viele andere Erlebnisse, Geschichten und Überlieferungen aus der damaligen Zeit werden uns in den BRK Senioren-Einrichtungen von unseren Bewohner*innen erzählt. So können wir sie weitertragen, damit diese wertvollen Erinnerungen dadurch ein Stückweit erhalten bleiben und nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Elisabeth Pöppel

*Gerontofachkraft BRK Tagespflege Oase im
Tangrintel, Hemau*



Marina Meier, Agathe Kühnl, Katharina Meindl und Irene Schmid (von links).

Rengschburger Herzen erfüllen Weihnachtswünsche

Wie schon im letzten Jahr beschenkten die Mitglieder der Rengschburger Herzen – eine Regensburger Privatinitiative – Bewohner*innen im Rotkreuzheim, die einen besonderen Herzenswunsch hatten. Die junge Geschenkepatin Marina Meier kaufte alle Sachen ein, die sich einige Bewohner*innen gewünscht hatten. Sie verpackte sie liebevoll gemeinsam mit ihrem Freund und übergab sie am 13. Dezember an Gabi Röckl vom Sozialdienst und die Bewohnerinnen Katharina Meindl, Agathe Kühnl und Irene Schmid. Wir haben uns sehr über dieses Engagement gefreut und möchten uns bei all denen, die an dieser Aktion mitgewirkt haben, für ihre Mühe, ihre Ideen und ihre Spenden ganz herzlich bedanken.

Nach einem netten Gespräch und einem Erinnerungsfoto entschwand die »Wunschfee« Marina Meier und wir blieben zurück inmitten von vielen schönen Geschenktüten, die es zu verteilen galt. Tolle Idee – Danke!

Gabi Röckl
Leitung Sozialdienst



Rosa Bauer mit den Leiterinnen der Jugend-Trachtengruppe Almrausch Stamm.

Entspannungs- und Wellnessangebote im Rotkreuzheim

Reiki, wie auch die Klangschalenangebote, sind Entspannungsmethoden, die zum Entspannen und Loslassen einladen. Sie fördern einen gesunden Schlaf, stärken das Immunsystem und wirken unterstützend und begleitend im Sterbeprozess.

Wohlfühlmassagen dienen der Entspannung, einer besseren Durchblutung und tun einfach gut. Während der Mittagszeit komme ich, Ulrike Schrettenbrunner (**im Bild links**) von der Sozialen Betreuung, für eine Klangschalenmassage zu Elke Zipfel ins Zimmer. Sie liegt wach im Bett und nach einem kurzen Gespräch werden erst eine und dann weitere Klangschalen vorsichtig auf den Körper aufgestellt und angetönt.

Nach und nach verschmelzen die Töne miteinander zu einem Klangteppich und umhüllen sie sanft, so dass sie die Welt um sich vergessen kann und die Augen schließt. Nach der Anwendung sagt sie: »Die Klänge sind schön ... ich fühle mich getragen ... geerdet. Ich habe ein richtiges Wohlfühlgefühl.« Elke Zipfel kann die Klänge spüren, hören

und im Körper wahrnehmen und kann ihre Erfahrungen, die sie durchwegs als positiv und sehr angenehm beschreibt, sehr genau in Worte fassen.

Zum vereinbarten Termin für eine sanfte Hand-/Armmassage komme ich zu Robert Zehentmeier ins Zimmer und nach einem kurzen Gespräch beginne ich mit der Massage. Als ich nach einer Weile vom linken zum rechten Arm wechsele, sagt Zehentmeier: »Der linke Arm fühlt sich jetzt viel leichter an.« Und am Schluss der Anwendung meint er mit einem Grinsen: »Jetzt werden meine Arme schweben.« Aufgrund seiner MS-Erkrankung ist er sehr stark in seiner Mobilität eingeschränkt.

Zu meiner Person: Ich bin ausgebildete Peter Hess®-Klangmassagenpraktikerin, Peter Hess®-Klangexpertin Demenz, Reiki-Anwenderin (Jikiden Reiki) und Massagetherapeutin.

Ulrike Schrettenbrunner

Besuch von der Jugend-Trachtengruppe Almrausch Stamm

Selbstproduzierte CDs der Jugend-Trachtengruppe Almrausch Stamm als kleines Weihnachtspresent für unsere Wohnbereiche. In der Adventszeit kündigten die Leiterinnen der Jugend-Trachtengruppe Almrausch Stamm ihren Besuch im Rotkreuzheim an. Ich solle Rosa Bauer vom Tulpenweg mitbringen. Sie hätten Geschenke dabei. Rosa Bauer und ich erschienen zum vereinbarten Termin im Foyer vor dem Weihnachtsbaum. Und da kamen sie schon. Zwei fesche junge Frauen im Dirndl, die Rosa Bauer herzlich begrüßten. Man kennt sich seit vielen Jahren, denn Rosa

Bauer ist seit über 50 Jahren Mitglied in diesem Trachtenverein und hat schon als junges Mädel mit ihrem Freund und späteren Mann dort getanzt und gesungen.

Unser Besuch erzählte, sie hätten mit den Kindern eine CD produziert, die sie uns als Präsent zukommen lassen wollten. Und auch Rosa Bauer erhielt ein Weihnachtsgeschenk, worüber sie sich sehr freute.

Gabi Röckl
Leitung Sozialdienst

Auszug aus dem Elternbrief, mit dem sich Conny Reinelt verabschiedete:

Liebe Eltern,

nach etwas mehr als 15 Jahren möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden, da sich am 1. Februar 2022 in den Ruhestand gehe.

Die Arbeit bei den »Starkids« war nie eintönig oder langweilig – spannende Aufgaben, nette Mitarbeiter*innen, große Ziele, immer wieder neue Ideen, tolle Projekte, viele Veränderungen, drei Rektor*innen, zwei Chefs beim BRK, wechselndes und mangelndes Personal, unzählige Praktikant*innen, engagierte Eltern, Umzug innerhalb der Schule, Umzug in die Container, Hort als Inklusionseinrichtung, Hort in Pandemiezeit und immer wieder neue Erstklässler, für die der Hort irgendwie doch mehr sein sollte, als eine Stelle, wo die Kinder nachmittags betreut werden.

So meinte ein Mädchen einmal: »Irgendwie ist der Hort für mich wie ein zweites Zuhause« – und genau so habe ich mir Hortarbeit immer vorgestellt – und vielleicht ist es uns teilweise sogar gelungen.

Liebe Grüße
Conny Reinelt

Kaufladen für den Hort

Begeistert spielen die Hortkinder im BRK-Schüler/innen Hort Starkids in Sinzing mit dem neuen Kaufladen. Möglich wurde die Anschaffung dieses Kaufladens mit Inventar durch eine Spende in Höhe von 400 Euro des Sinzinger Kinder- und Jugendfördervereins KiFö (Förderverein der Kinder in Sinzing e. V.). Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle.

Barbara Schrödinger
Hortleitung



Conny Reinelt als Hortleitung

in Sinzing verabschiedet



Nach 15 Jahren als Leitung des Schüler/Innen-Horts »Starkids« in Sinzing verabschiedete sich Conny Reinelt (**Bildmitte**) in den Ruhestand. Ich selbst war 2007 als Stellv. Kreisgeschäftsführer verantwortlich für den Bereich Kindertageseinrichtungen, den wir begannen, langsam auf- und auszubauen. Der Kreisverband hatte sich um die Trägerschaft des neuen Horts an der – damals noch Grund- und Hauptschule, jetzt ausschließlich Grundschule – beworben und nach intensiven, aber immer konstruktiven und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Gesprächen mit dem damaligen Bürgermeister Franz Xaver Wiesner den Zuschlag erhalten.

Nun galt es, für den Aufbau einer neuen Einrichtung eine qualifizierte Leitung zu suchen. Auf meinem Schreibtisch landeten – damals noch(!) – unzählige Bewerbungen. »Conny Reinelt«, der Name sagte mir nichts, aber die Person auf dem Foto kam mir bekannt vor: Es war eine ehemalige Kollegin aus dem Bischöflichen Jugendamt, ich saß in den 80er Jahren im Büro der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg), und Conny gegenüber im Büro der KJG (Katholische Junge Gemeinde).

Nein, es ging nicht um Vitamin B (im Westen) oder Seilschaften (im Osten). Ich habe sie als fachlich wie menschlich kompetente und überzeugende Persönlichkeit kennen gelernt und auch 20 Jahre später zeigte sich im Vorstellungsgespräch: Conny ist die Richtige, um eine neue Kindertageseinrichtung aufzubauen.

Und ihr Umgang mit den – an erster Stelle zu nennen – Kindern, den Eltern, den Verantwortlichen in der Gemeinde Sinzing wie

auch mit dem Kreisjugendamt und dem Bezirk Oberpfalz war immer zielorientiert, aber auch konsequent – als gebürtige Niederbayerin wohl eher angebracht hartnäckig – in der Umsetzung.

Nach dem Aufbau der Einrichtung (mit zuerst 50 Plätzen) folgte der Umzug in den ersten Stock über der jetzigen Kinderkrippe »Sinzinger Winzlinge« (mit dann 100 Plätzen) und 2019 in eine Containeranlage, da die Grundschule Sinzing in den nächsten Jahren komplett saniert und umgebaut wird.

Auch Bürgermeister Patrick Grossmann kam zur Verabschiedung.



All das hat Conny Reinelt souverän gemanagt (und das trotz erheblicher gesundheitlicher Probleme sowohl ihrerseits, wie auch ihres Mannes Freddy; beiden wünsche ich eine gute Zeit im gemeinsamen Ruhestand!).

Hierfür sage ich im Rückblick herzlichen Dank, nicht nur als ehemaliger Kollege, sondern als Freund!

Ich wünsche Dir alles, alles Gute, Conny!

Hans Schrödinger
Redakteur



Kindertageseinrichtungen besonders gefordert

Die Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner, und BRK-Präsidentin Angelika Schorer sind sich einig: Erzieherinnen und Erzieher und das weitere pädagogische Personal in den verschiedensten Häusern des Bayerischen Roten Kreuzes leisteten zusätzlich in Zeiten der Pandemie gute Arbeit und stellten sich den besonderen Herausforderungen, mit denen Kindertagesstätten und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung konfrontiert sind.

»Kinder haben in der Pandemie häufig den Kürzeren gezogen, eine umso größere Wichtigkeit ist dabei, den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden zu würdigen«, so Präsidentin Angelika Schorer.

»Mit vollem Herzblut trug das Personal in den Kindertageseinrichtungen dafür Sorge, dass Eltern trotz pandemiebedingter Widrigkeiten ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen konnten«, so Staatsministerin Trautner. »Sie haben daher wesentlich dazu beigetragen, dass das System am Laufen gehalten werden konnte.« Schorer ergänzt: »Und dieser wichtige Beitrag zur Bewältigung der Pandemie wird nach wie vor zu wenig gewürdigt und hervorgehoben.«

»Die wichtige und systemrelevante Arbeit des pädagogischen Personals hat mehr Aufmerksamkeit und eine größere gesamtgesellschaftliche Anerkennung verdient«, betonen beide.

Janina Weißenseel vom BRK Kreisverband Regensburg unterstreicht in ihrer Funktion als Leiterin des Referats Soziale Arbeit, Kinder & Jugend die außerordentliche Bedeutung der Kitas: »Unsere Teams stecken viel Herzblut und Engagement in ihre Arbeit und das täglich für das Wohl der Kinder in all unseren Kitas in der Stadt und im Landkreis Regensburg. Hier sind jede Menge Kreativität,

Empathie, umfangreiches Wissen und nicht zuletzt auch Spontaneität gefragt.« Und weiter fügt Weißenseel hinzu »All das, gepaart mit der Bereitschaft, immer wieder dazuzulernen, leisten sie jeden Tag für die Kinder und deren Familien Unterstützung in sehr hohem Maße.«

Gerade in Zeiten von Corona bewältigen die Mitarbeitenden des BRK in all ihren unterschiedlichen Bereichen große Herausforderungen: Auch im Rettungsdienst, in der Pflege, bei den Fahrdiensten, in den Impf- und Testzentren, der Bildung sowie in weiteren Berufs- und Tätigkeitsfeldern des Bayerischen Roten Kreuzes.

Herzlichen Dank!



Janina Weißenseel, Leiterin des Referats Soziale Arbeit, Kinder & Jugend.

Kinderbetreuung in Stadt und Landkreis Regensburg?

Wir sind für Sie da!

- > 1 Schüler/innen-Hort
- > 5 Kinderkrippen
- > 4 Kinderhäuser
- > 7 Kindergärten
davon 2 Waldkindergärten
- > 44 Gruppen Mittagsbetreuung



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Regensburg

Tel. 0941 79605-0 • www.brk-regensburg.de

Winter im Hort

Mit **verschiedensten Aktivitäten** kamen die Starkids, die Kinder des Schüler/innen-Horts in Sinzing, durch den Winter. In der Adventszeit bastelten sie unter anderem weihnachtliche Windlichter und nutzten in den Weihnachtsferien auch den wenigen Schnee bereits zum Rodeln am Hügel im Hortgarten.

Barbara Schrödinger
Hortleitung



Highlight für die Kleinen

Schon bevor der Nikolaus kommt, hören die Kinder in unseren BRK-Einrichtungen Geschichten über den Heiligen Nikolaus. Sie erfahren aus Bilderbüchern und Erzählungen, dass er einst Bischof von Myra war. Als er noch lebte, hat er vielen Menschen geholfen und die Armen beschenkt. Und er bringt jede Menge Süßigkeiten. Natürlich steht man das gespannt und voller Ehrfurcht am Fenster, auch in unserer Kita in Hemau.



Vertragsunterzeichnung für neuen BRK Kindergarten

in Regensburg – Gallingkofen



Zur Vertragsunterzeichnung trafen sich die Projektbeteiligten im BRK Kreisverband: v.l. Björn Heinrich (Kreisgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz Regensburg), Dr. Thomas Rosenkranz (geschäftsführender Gesellschafter der Kindergarten Gallingkofen GmbH) mit Janina Weißenseel (BRK Referat »Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend«).

Das BRK übernimmt die Trägerschaft für einen weiteren Kindergarten: Mit ihren Unterschriften besiegelten Dr. Thomas Rosenkranz (geschäftsführender Gesellschafter der Kindergarten Gallingkofen GmbH) und Björn Heinrich (Kreisgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz Regensburg) den Mietvertrag für die neue Kita im Beisein von Janina Weißenseel (BRK Referat »Soziale Arbeit, Kindheit & Jugend«).

Mit dem geplanten Baubeginn Anfang April im Regensburger Stadtteil Sallern-Gallingkofen geht dieses BRK Projekt nun seinen nächsten Schritt. Somit bekommt das Bayerische Rote Kreuz hier in der Region eine weitere Kita; aktuell ist das BRK Träger von 17 Kitas: fünf Kinderkrippen, sieben Kindergärten - davon zwei Waldkindergärten - sowie vier Kinderhäuser und einem Hort.

Bezugsfertig und dann auch eröffnet wird das neu errichtete Kinderhaus nordöstlich der Altstadt aller Voraussicht nach planmäßig im September 2023 zum Beginn des Bildungsjahres 2023/2024 und bietet 74 Plätze für die Kleinen ab einem Alter von einem Jahr. Janina Weißenseel freut sich auf das

neue Kinderhaus und seine Kids »Helle und freundliche Räume warten darauf, mit Leben gefüllt zu werden. Wir haben viel Platz zum Spielen, Toben und Entdecken. Auch unsere Pädagog*innen sind schon sehr gespannt auf den Start«, so Weißenseel.

Auch Dr. Thomas Rosenkranz freut sich auf das neue Projekt »In enger und ausgezeichneter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des BRK und der Stadt Regensburg ist hier ein Projekt entstanden, das neben einem optimierten Raumangebot für die Kinder auch Platz für Integration und Inklusion bietet. Auch technisch werden wir den aktuellen Entwicklungen gerecht werden und durch ein autarkes Energie- und Lüftungskonzept ein nachhaltiges Konzept realisieren, das gleichermaßen das Wohl der Kinder und ökologische Aspekte berücksichtigt.«

Unter dem pädagogischen Motto »Spielend für das Leben lernen« möchte der Regensburger Kreisverband des BRK auch der hohen Nachfrage an Betreuungsplätzen in der Oberpfalz weiter gerecht werden.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Die Wachstation am Guggi in Neutraubling.

Neue Wachdienstsaison der Wasserwacht

Das alte Wasserwacht-Jahr in Neutraubling wurde verabschiedet, ein neues in Empfang genommen.

Ein kurzer Rückblick: 2021 begann im März mit den Neuwahlen der Vorstandschaft. Dabei konnten wir fünf neue Mitglieder in der Vorstandschaft begrüßen, mussten uns aber leider auch von vier Mitgliedern verabschieden, die aus der Vorstandschaft ausschieden. Und so eine Wasserwacht läuft natürlich auch nicht von alleine: Insgesamt 2.719 Arbeitsstunden wurden von den Mitgliedern im letzten Jahr in das Vereinsleben gesteckt. Dazu gehören beispielsweise Reparaturarbeiten, Instandhaltungsaufgaben, Inventuren, Planung des Jugendtrainings, Planung der Rettungsschwimmer-Ausbildungen für externe Teilnehmer*innen und vieles mehr. 1.556 Stunden wurden in Ausbildungen investiert, wie Übungen der SEG (Schnelleinsatzgruppe), Aktiven-Abende, die Teilnahme an Ausbildungen wie Wasserretter*in, Bootsführer*in und weitere Aktivitäten.

2.433 Stunden verbrachten wir mit Wachdiensten an Seen, dabei wurden 1.853 Stunden am Guggenberger See und 580 Stunden am Roither See erbracht. Und 289 Stunden wurden auf Wasserrettungseinsätzen unserer SEG verbracht.

Zum Jahresende 2021 mussten wir aufgrund der Corona-Situation das erst kurz zuvor wieder aufgenommene Jugendtraining erneut beenden. Umso mehr freuen wir uns, dass wir das Jugendtraining dieses Jahr bereits im März 2022 durch die entsprechenden Lockerungen wieder werden beginnen können (Stand Redaktionsschluss)!

Nachdem das Jugendtraining nun stattfinden darf, sollen natürlich auch unsere erwachsenen Aktiven nicht zu kurz kommen. Daher befinden sich aktuell auch fünf Aktive in der Ausbildung zum*zur Bootsführer*in und vier in der Ausbildung zum*r SEG-Leiter*in. Damit auch unser aktiver Nachwuchs nicht zu kurz kommt, werden Aus-

bildungen zu Rettungsschwimmer*innen im Wasserrettungsdienst und eine zum*zur Wasserretter*in geplant. Und auch für den Rest stehen viele Übungs- und Aktiven-Abende auf dem Plan.

Ab Mai beginnt schließlich unsere Wachdienstsaison, wobei wir uns hier dieses Jahr besonders darauf freuen, die Wachstation am Roither See zu besetzen, die über den Winter fertiggestellt wurde.

Wir freuen uns auf ein schönes Wasserwachts-Jahr! Falls Ihr/Sie Interesse habt/haben, an unserem Wasserwachts-Leben teilzunehmen, dadurch neue Freunde zu finden, gerne einfach bei uns melden! Wir freuen uns auf Menschen, die sich mit uns zusammen engagieren. Kontakt zu uns aufzunehmen geht auf unterschiedliche Weise: Per E-Mail (info@wasserwacht-neutraubling.de), Internetseite (wasserwacht-neutraubling.de), Instagram, facebook oder mit einem spontanen Besuch zu unseren Wachdiensten oder in unserem Heim.

Allgemeine Infos über die Wasserwacht findet/finden Ihr/Sie unter www.brk-regensburg.de/leistungen/engagement/wasserwacht.html



Sophie Schindlbeck
Clemens Paap
Wasserwacht Neutraubling

SARS-CoV-19 Schnellteststation in Nittendorf



Seit März 2020 hat sich das Leben für uns alle verändert, Corona hat uns seitdem fest im Griff. Auch die Anforderungen für die BRK Bereitschaft Nittendorf-Deuerling haben sich dadurch verändert. Waren die Jahre zuvor mit Bereitschaftsabenden, Sanitätsdiensten, Übungen und diversen Einsätzen gut gefüllt, so war mit Beginn der Pandemie auf einen Schlag all das auf Eis gelegt. Lockdown, Tragen von Masken, neue Vorschriften, Unsicherheiten, Mangel an Schutzausrüstungen – nur einige der vielen Probleme, mit denen die Ehrenamtlichen nun konfrontiert waren. Doch schon bald ergaben sich pandemiebedingt neue Aufgabenfelder. So eröffnete das BRK Regensburg eine SARS-CoV-19 Schnellteststation in Nittendorf. Seit Mai können sich nun alle Bürger*innen in einem von Ehrenamtlichen betriebenen Testzentrum kostenlos auf Corona testen lassen. In den ersten beiden Monaten war auch die Bereitschaft Nittendorf beteiligt.

Seit Juli testet die BRK Bereitschaft Nittendorf-Deuerling an drei Tagen pro Woche, dann wird die BRK Tagespflege »Oase am Bernstein« zur Teststation. Seit Januar 2021 steht der Bevölkerung auch der Samstag als Testtag zur Verfügung. An diesem Tag übernimmt die Bereitschaft Regensburg 1 diese Aufgabe.

Aufgrund des guten Zusammenspiels der Mitwirkenden sind bis zu 60 Tests in der Stunde möglich. So wurden insgesamt seit knapp einem Jahr 4.000 Abstriche durchgeführt. Nur durch den unermüdbaren Einsatz der ehrenamtlichen Mitglieder kann diese Teststation betrieben werden und so verbringen mindestens vier Helfende jeden zweiten Abend in der BRK Tagespflege, um diesen Service anbieten zu können. Eine Anmeldung ist über die Homepage des Kreisverbandes Regensburg möglich

Johanna Krause
BRK Bereitschaft Nittendorf-Deuerling

Bereitschaft Undorf übernimmt Intensiv- transport

Auf Anfrage des BRK Kreisverbandes Regensburg übernahm die Bereitschaft Undorf in der letzten Januar Woche einen intensivmedizinischen Transport. Die Fahrt in die schwäbische Kreisstadt Günzburg begann. Dort musste die Besatzung, bestehend aus Rettungssanitäter*in, Notärzt*in und Fachkrankenpfleger*in für Intensivmedizin und Anästhesiepflege eine*n beatmete*n Patient*in in das in Nordrhein-Westfalen liegende Meerbusch transportieren. Nach mehrstündiger Tour erreichte man die Stadt am Niederrhein ohne größere Zwischenfälle.

Maximilian Scheuerer

Stellv. Bereitschaftsleiter BRK Bereitschaft Undorf, Leiter SEG Behandlung Land



Florian Fromm, Kreisbereitschaftsleiter, Björn Heinrich, Kreisgeschäftsführer, Sebastian Lange, Stellv. Kreisgeschäftsführer, und Alexandra Schuh, Bereitschaft Sinzing-Prüfening (von links).

Wieder gelungene BRK Weihnachtspäckchen-Aktion

Bereits zum 27. Mal fand die Weihnachtspaketaktion des BRK Regensburg statt, bei der über 1.000 Bedürftige aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg mit Lebensmittelspenden unterstützt werden. Die von lokalen Firmen, Privatpersonen, Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrenden sowie von unseren ehrenamtlichen Kolleg*innen gesammelten Lebensmittel wurden von den Bereitschaften und dem Jugendrotkreuz zusammengetragen. Anschließend wurden die Güter sortiert und in Tüten gepackt, um sie später an die Berechtigten verteilen zu können. Dabei wurde die vergangene Aktion zum ersten Mal rein ehrenamtlich durchgeführt.

Bereits im August des vorigen Jahres trafen sich interessierte Helfer*innen, um ein Organisationsteam für die Aktion zusammenzustellen und eine grobe Planung zu besprechen. Kurze Zeit später wurden die Bildungseinrichtungen informiert und um Lebensmittelspenden gebeten. Diese Güter wurden von den Bereitschaften und dem Jugendrotkreuz Ende November abgeholt und für ein späteres Verpacken in den Räumen der Bereitschaft Sinzing-Prüfening abgeliefert. Der Marktleiter des Verbrauchermarktes Edeka in Sinzing, Kristijan Cvar, schlug eine Sammlung vor seinen Eingangstüren vor, um die Aktion zusätzlich zu unterstützen. Hierzu trafen sich die Ehrenamtlichen gemeinsam mit dem Lions Club Regensburg am 20. November in Sinzing und baten Einkaufende, mehr als geplant zu erwerben und für die Aktion zu spenden (s. PLUS 4/2021, S. 9). Dies wurde von den Bürger*innen so gut

angenommen, dass 20 Kartons voll Gütern zusammenkamen.

Nachdem alles zusammengetragen war, trafen sich die Ehrenamtlichen fast täglich, um die Lebensmittel auf Mindesthaltbarkeitsdatum und unbeschädigte Verpackung zu kontrollieren. Im Anschluss wurden die Güter sortiert und in Stoffbeutel gepackt, sodass am Ende alle Tüten einen ähnlichen Inhalt aufwiesen.

Die Personen, die Anspruch auf ein Weihnachtspaket haben, konnten sich bereits im Oktober melden und erhielten im Gegenzug einen Abholschein für Mitte Dezember. Die Ausgabe erfolgte dann durch eine kleine Gruppe von Helfenden am 12. Dezember am Kreisverband Regensburg.

Das Bayerische Rote Kreuz dankt allen Mitwirkenden, Helfer*innen und Spender*innen für die großartige Unterstützung, darunter auch Theresa Jepsen von der Jepsen Auto-Gruppe Regensburg.

BRK Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich erinnert sich an die Aktion und beschreibt sie so: »Auch dieses Mal hatten sich wieder sehr, sehr viele bedürftige Menschen bei uns gemeldet. Menschen, die selbst für die alltäglichsten Dinge des Lebens kaum Geld haben und die Pandemie hat die Ausgangslage für sie noch weiter verschlechtert. Und leider hat Corona zudem dafür gesorgt, dass die Betroffenen und ihre Probleme noch stärker aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwunden sind. All jenen wollen wir mit unserer jährlichen Aktion unter die Arme greifen.«

Alexandra Schuh

BRK Bereitschaft Sinzing-Prüfening

Pippi Langstrumpf kann helfen

Juniorhelfer*innen-Kurs in den Grundschulen Pfatter und Brennborg



»Pippi kann helfen«, unter diesem Thema veranstaltete das Jugendrotkreuz des BRK in Verbindung mit dem Kreisjugendring Regensburg ein Erste Hilfe Training für Kinder zwischen neun und zwölf Jahren. Nach zweijähriger Corona-Pause konnte man nun unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen wieder loslegen. Höchstpersönlich wurden die Kleinen von Pippi (Maria Feldmayer) samt Vater Ephraim Langstrumpf (Franz Mathe) zu Juniorhelfer*innen ausgebildet. Beide Akteure sind Gruppenleiter*in der Jugendrotkreuz Gruppe Wörth an der Donau.

Die Kinder lernten dabei die Grundsätze der Ersten Hilfe kennen (Notruf, Betreuen, Wundversorgung und vieles mehr) und ge-

meinsam übten wir das Verhalten bei Unfällen. Das Training war für die Kids bzw. deren Eltern kostenlos und entsprechend dem Motto dieses Tages durften sich die Kinder auch gerne gemäß dem Thema »Pippi Langstrumpf« verkleiden: So war Spaß vorprogrammiert mit all den Mädchen als Pippi und den Jungen, verkleidet als Seeräuber, wie der Vater von Pippi Langstrumpf aus der Kinderbuch-Reihe der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren.

Franz Mathe
BRK Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz Fresh-Up 2022

Da auch 2022 zunächst ungewiss war, inwiefern Präsenzveranstaltungen stattfinden können, haben wir uns dazu entschieden, unsere erfolgreiche »Fresh-Up« Reihe vom Vorjahr weiterzuführen. Auch dieses Jahr stehen uns kompetente Referent*innen aus Rettungsdienst und Kliniken zur Verfügung. Fachliche Vorträge und virtuelle Fallbeispiele runden die einzelnen Termine ab.

Der erste Vortrag zum Thema »Strukturierte Patientenversorgung« fand bereits am 9. Februar statt und konnte zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene begeistern. Wie von den Teilnehmenden gewünscht, wurden die Themen diesmal vor allem theoretisch sehr tiefgehend behandelt. In den folgenden Monaten werden noch die beiden weiteren Fresh-Ups »Notfälle mit Alkohol und Drogen« und »Notfälle der Atmung« stattfinden. Wir freuen uns weiterhin auf zahlreiche wissensdurstige Teilnehmende!

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit
Kreisleitung Jugendrotkreuz
BRK Regensburg

Neue Schulsanitäter*innen ausgebildet

Auch in diesem Schuljahr wurden wieder neue Schulsanitäter*innen ausgebildet. Insgesamt 16 Schüler*innen aus Wörth und Alteglofsheim haben sich in ihrer Freizeit zu Schulsanis ausbilden lassen. Die Schulsanis leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in ihren Schulen. Bei Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen leisten sie Hilfe in Notfallsituationen. Sie sind fit in Erster Hilfe und wissen, wie man einen Verband anlegt, wie man die



stabile Seitenlage ausführt und beherrschen die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Für ihre gesamte Zeit im Schulsanitätsdienst werden die Schüler*innen von ihren Betreuungslehrkräften und der AG Schularbeit des Jugendrotkreuzes betreut und fortgebildet. Vielen Dank an den Dozenten Jan Sichtung, der den Kurs perfekt auf die Schüler*innen abgestimmt hat.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit
Kreisleitung Jugendrotkreuz
BRK Regensburg



Beginn der Winterdienste am Großen Arber

Mit dem Beginn des diesjährigen Skibetriebs am Großen Arber finden auch für uns die Pistenvorsorgedienste an. Im Wechsel mit anderen Bereitschaften besetzen wir nach zwei Jahren Corona-Pause an den Wochenenden wieder unsere Diensthütte im Skigebiet und helfen verletzten Ski- und Snowboardfahrer*innen sowie Rodler*innen, Langläufer*innen oder Winterwanderern. Zu den häufigsten Einsätzen gehören Knie- oder Schulterverletzungen, es kommt aber immer wieder auch mal zu schwereren Kopf- oder Wirbelsäulenverletzungen.

Bei der Rettung mit dem Akja (Rettungsschlitten) achten wir besonders auf patientenschonenden Transport und Wärmehalt.

Im Tal steht uns ein Sanitätsraum zur Verfügung, in dem wir die Patient*innen weiter versorgen können, um sie anschließend an den Rettungsdienst zu übergeben. Neben der ständigen Bereitschaft im Skigebiet üben wir untertags und auch nach der Schließung der Lifte. Sowohl die aktiven Einsatzkräfte als auch unsere Anwärter*innen werden hier mit eingebunden und üben gemeinsam das Fahren mit dem Akja, die Patientenversorgung, das Abseilen des Akjas oder die Lawinenschüttensuche. So werden unsere Anwärter*innen optimal auf die Prüfungen und die Einsätze vorbereitet.

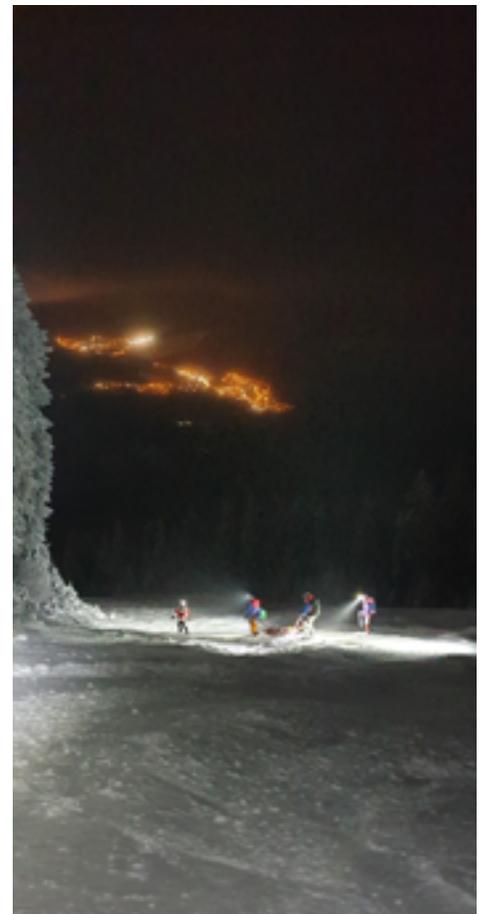
Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg

Winterprüfung erfolgreich bestanden

Nach intensivem Training und Vorbereitungslehrgang haben unsere beiden Anwärter Manuel und Svava die Winterprüfung bestanden. Neben der Versorgung eines verletzten Skifahrers mussten sie ihr Können im Abfahren mit dem Akja beweisen und diesen auch ein steiles Stück neben der Piste abseilen.

Wir gratulieren beiden zur bestandenen Prüfung und besonders Manuel, für den das die letzte Prüfung war und der nun zu den aktiven Einsatzkräften gehört.

Veronika Langguth
Bergwacht Regensburg



Die Wandersaison beginnt

Neue Strecken entdecken, geliebte Routen erweitern: Mit dem Guide »Wandern mit der Bergwacht«. Das Buch stellt auf 132 Seiten 53 Wanderungen rund um Regensburg vor und das für jede Jahreszeit. Outdoor-Hiken ist nicht nur gesund für Körper und Geist, es bietet ganz besonders zu Zeiten von Corona eine gute Alternative zu Reisen, zum Fitness-Studio oder anderen Freizeitaktivitäten.

Preis: 7,90 €, erhältlich im Rotkreuzladen (Hoher-Kreuz-Weg 34, Regensburg) sowie im Buchhandel oder per Mail: info@faust-omonsky.de



Über die Donau zu einem Naturschutzgebiet

Von Matting über die Donau zur Zuylenkapelle und über Bergmatting und Lohstadt zurück.



Empfohlenes Kartenmaterial:
Umgebungskarte von Regensburg und Landesvermessungsamt UK-25

Den Ausgangspunkt Matting erreichen wir leicht von Regensburg aus (mit dem Auto über Pentling Richtung Walba auf der Mattinger Straße oder mit der Buslinie 16 ab Hauptbahnhof Regensburg bis Ziegtsdorfer Höhe – alternativ mit der Linie 7 bis Pentling - und dann jeweils weiter mit der Linie 112 nach Matting) und setzen mit der Fähre ans andere Ufer über. Hier wandern wir auf dem Uferweg, nach Überqueren des Bahngleises, flussabwärts in Richtung Sinzing bis zu einer Bank. Ab hier folgen wir der Markierung blaues und grünes Rechteck etwas steil bergauf. Bei der nächsten Gabelung biegen wir rechts ab und treffen alsbald auf die querende Forststraße von Sinzing nach Bergmatting mit der Markierung grünes Dreieck. Auf dieser Straße wandern wir über die Zuylenkapelle bis nach Bergmatting. In Bergmatting



biegen wir nach rechts in die Hauptstraße ein und gleich wieder links in den Wiesengrund und folgen der Markierung rotes Dreieck. Dieser Wanderweg führt uns durch ein herrliches Wiesental bis hinunter zum Rosengarten und zur Straße von Bergmatting nach Gundelshausen. Dieser Straße folgen wir abwärts und haben nach Unterquerung der Bahnlinie Regensburg-Ingolstadt Lohstadt erreicht. Nach einer gemütlichen Einkehr wandern wir auf dem Uferweg flussabwärts bis zur Mattinger Fähre und setzen zum Ausgangspunkt über.

Für die etwa 10 km lange Wanderung sind ca. 3,5 Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

Unterstützen Sie Menschen in Not!

Deutsches Rotes Kreuz Ukraine
#Nothilfe

Helfen Sie jetzt!
www.drk.de

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
Spendenzweck: Nothilfe Ukraine



Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	0941 19222
Verwaltung Rettungsdienst	0941 79605-1202

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 0941 297600

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Servicezentrale	0941 297600
DRK Flugdienst	0228 230023
DRK Flugdienst gew. a.d. Ausland	0049 211 91 74 99 39
Mitgliederbetreuung (Mo.–Do. 9–12, Do. 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	0941 79605-1452

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen
Hildegard Zimmer 0941 79605-1452

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsames Sekretariat 0941 28040790
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung 0941 79605-1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr 0170 8859931

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 0941 79605-1404

Kindertageseinrichtungen

In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von einem Schüler/innen-Hort, fünf Kinderkrippen, vier Kinderhäusern und sieben Kindergärten, davon zwei Waldkindergärten.
Bianca Koller 0941 79605-1407

Mittagsbetreuung

In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen
Ceylan Mermerkaya 0941 79605-1403

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen

in Regensburg Hemau, Köfering, Regenstein und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 0941 79605-1451

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	09491 9529505
Neutraubling »Oase Neutraubling«	09401 524472
Nittendorf »Oase am Bernstein«	09404 9690415
Regensburg »Oase an der Donau«	0941 2988-360
Regenstein »Oase am Regen«	09402 9381499
Schierling »Oase an der Lauer«	09451 942222
Wiesent »Oase im Schloss«	09482 938232
Wolfsegg »Oase an der Burg«	09409 8620012

Sozialstationen

Station Hemau	09491 3141
Station Neutraubling	09401 915900
Station Nittendorf	09404 9690416
Station Regensburg Ost	0941 28088777
Station Regensburg West	0941 270818
Station Regenstein	09402 9479416
Station Schierling	09451 942222
Station Wörth/Wiesent	09482 3578

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim	
mit eigener MS-Station	0941 2988-452
BRK Minoritenhof	0941 56819-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	0941 28004-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	09402 7856-0

Blutspendedienst

Hotline 0800 1194911

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 0941 2988-444

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Janina Weißenseel 0941 79605-1404

Verwaltung

Personal: Magdalena Fohrmann 0941 79605-1311
Finanzen: Reinhard Kürzl 0941 79605-1302

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Magdalena Kärcher 0941 79605-1555
Miriam Kugler 0941 79605-1552
Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Marion Höhl 0941 79605-1553
Theresa Ott 0941 79605-1554
Erwin Schoierer 0941 79605-1551

Weitere Ansprechpartner

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 0941 79605-1401
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Sebastian Lange 0941 79605-1201
Personalratsvorsitzender
Daniel Koller 0941 79605-1101

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 0941 79605-1121

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 0941 79605-0, Fax 0941 79605-1600
www.brk-regensburg.de, info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 0941 79605-1401
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
0941 297600

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns!

